



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am
26.05.2021**

öffentlich

Ort: **Konzerthalle Ulrichskirche,
Christian-Wolff-Straße 2,
06108 Halle (Saale)**

Zeit: **14:00 Uhr bis 18:08 Uhr**

Anwesenheit: **siehe Teilnahmeverzeichnis**

Anwesend waren:

Mitglieder

Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Bernhard Bönisch	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Johannes Streckenbach	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Teilnahme bis 17.30 Uhr
Beate Thomann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Johannes Ernst	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Andreas Heinrich	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion Halle
René Schnabel	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dörte Jacobi	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Tom Wolter	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Johannes Menke	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Gernot Nette	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Teilnahme ab 16.30 Uhr
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Teilnahme von 14.55 Uhr bis 17.45 Uhr
Sören Steinke	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Yana Mark	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

Andreas Schachtschneider

Stadtrat

Verwaltung

Egbert Geier
René Rebenstorf

Dr. Judith Marquardt
Katharina Brederlow
Marco Schreyer
Oliver Paulsen
Maik Stehle

Beigeordneter für Finanzen und Personal
Beigeordneter für Stadtentwicklung und
Umwelt
Beigeordnete für Kultur und Sport
Beigeordnete für Bildung und Soziales
Leiter des Fachbereichs Recht
Referent für Grundsatzangelegenheiten
Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Josephine Jahn
Hendrik Lange
Steve Mämecke
Mario Schaaf
Claudia Schmidt
Wolfgang Aldag
Jan Döring
Carsten Heym
Dr. Sven Thomas
Torsten Schaper

Olaf Schöder

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
AfD-Stadtratsfraktion Halle
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von
Halle (Saale)
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von
Halle (Saale)

zu **Einwohnerfragestunde**

zu **Herr Thomas zur Stadtentwicklung**

Herr Thomas sprach zur Stadtentwicklung und einer autogerechten Stadt am Beispiel von Giebichenstein.

Herr Rebenstorf antwortete, dass der Flächennutzungsplan neu aufzustellen ist. Im Zuge dessen wird man über sämtliche Trassenfreihaltungen, die im jetzigen Flächennutzungsplan enthalten sind, diskutieren. Weiterhin befindet sich die Verwaltung mit dem Rat im Diskussionsprozess für ein ganzheitliches Mobilitätskonzept. Hier wird ebenso über die Weiterentwicklung der Stadt diskutiert.

Frau Müller beendete die Einwohnerfragestunde.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die 20. öffentliche Sitzung des Stadtrates wurde von der Vorsitzenden, **Frau Katja Müller**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 43 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten (75,44%) fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Müller schlug zur Straffung der Tagesordnung folgendes vor:

TOP 10

schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

- **Vorschlag: absetzen**
- **Fragen wurden beantwortet und sind erledigt**

TOP 11.1 und 11.2

Mitteilungen

- **Vorschlag: absetzen**
- **Mitteilungen liegen digital vor, sind zur Kenntnis genommen**

TOP 13.1 bis 13.7

Anregungen

- **Vorschlag: absetzen**
- **werden im HA behandelt**

TOP 14.1

Antrag der Fraktion DIE LINKE auf Akteneinsicht in die Verwaltungsunterlagen und den Schriftverkehr zu den Grundstücken Forsterstraße 29/31

- **Vorschlag: absetzen**
- **zur Kenntnis genommen**

Frau Müller schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

TOP 8.4

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Schutz des Baumbestandes der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2021/02364

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Fachausschuss vertagt**

TOP 8.5

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung der Dächer hallescher Bus- und Straßenbahnhaltstellen

Vorlage: VII/2019/00034

- **Vorschlag: vertagen**
- **vom Antragsteller auf September vertagt**

TOP 9.3

Antrag der CDU-Fraktion zur Neubesetzung im Aufsichtsrat der GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt GmbH (GWG)

Vorlage: VII/2021/02612

- **Vorschlag: absetzen**
- **Teil der Verwaltungsvorlage TOP 7.1**

TOP 9.14

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umbesetzung von Aufsichtsgremien und Beiräten

Vorlage: VII/2021/02493

- **Vorschlag: absetzen**
- **Teil der Verwaltungsvorlage TOP 7.1**

Frau Müller machte auf folgende Dringlichkeit aufmerksam:

Dringlichkeitsantrag der Stadträtin Dörte Jacobi und des Stadtrates Hans-Dieter Sondermann (beide DIE PARTEI) zu einer Sanktionierung des Stadtrates

Vorlage: VII/2021/02677

und dazugehöriger Änderungsantrag der Stadträt:innen Anja Krimmling-Schoeffler, Stefanie Mackies, Katja Müller, Josephine Jahn und Thomas Schied (alle Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Antrag der Stadträtin Dörte Jacobi und des Stadtrates Hans-Dieter Sondermann (beide DIE PARTEI) zu einer Sanktionierung des Stadtrates (VII/2021/02677)

Vorlage: VII/2021/02689

Herr Sondermann brachte die Dringlichkeit ein. Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Frau Müller bat um Abstimmung zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

Frau Müller machte auf folgende Änderungen und Ergänzungen aufmerksam:

TOP 7.4

Sonderprogramm „Stadt und Land“

Vorlage: VII/2021/02345

- **hierzu liegen drei Änderungsanträge vor:**
 - unter 7.4.1 ÄA der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
 - unter 7.4.2 ÄA der SPD-Fraktion**
 - unter 7.4.3 ÄA der Fraktion MitBürger&Die PARTEI**

TOP 7.12

Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmelstraße

Vorlage: VII/2021/02429

- **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI vor, Behandlung unter TOP 7.12.2**

TOP 7.12.1

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmelstraße" VII/2021/02429

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER vor, Behandlung unter TOP 7.12.1.1**

TOP 8.3

Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und Freie Demokraten zu Freifunknetzwerken in der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2021/02523

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag des Oberbürgermeisters vor, Behandlung unter TOP 8.3.1**

TOP 8.6

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung und Baumpflanzung auf dem Marktplatz und innerhalb der Altstadt

Vorlage: VII/2020/02037

→ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 9.5

Antrag der CDU-Fraktion zur Wahl des 1. Stellvertreters der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale)

Vorlage: VII/2021/02617

→ **hier ist eine Wahl durchzuführen, der TOP wird vorgezogen unter TOP 9.0**

TOP 9.6

Antrag der CDU-Fraktion zur Qualifizierung des „Integrierten Dürreschutzkonzepts“

Vorlage: VII/2021/02628

→ **Änderung des Beschlussvorschlages**

TOP 9.18

Antrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Besetzung des Jugendhilfeausschusses

Vorlage: VII/2021/02625

→ **hier ist eine Wahl durchzuführen, der TOP wird vorgezogen unter TOP 9.0.1**

Es folgte eine Verständigung über die Sitzungsdauer. Der Rat einigte sich auf eine Sitzungszeit von zwei mal 90 Minuten, dann wolle man entscheiden, ob in den nicht öffentlichen Teil der Sitzung gewechselt wird oder, ggf. wenige ausstehende öffentliche Tagesordnungspunkte noch behandelt werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 28.04.2021
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 28.04.2021
Vorlage: VII/2021/02665
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Umbesetzung von Aufsichtsgremien
Vorlage: VII/2021/02663
- 7.2. Zustimmung zur Annahme des Namensrechte- und Sponsoringvertrags mit der Stadtwerke Halle GmbH
Vorlage: VII/2021/02607
- 7.3. Neuberufung Gemeindewahlleiter und stellvertretender Gemeindewahlleiter
Vorlage: VII/2021/02554
- 7.4. Sonderprogramm „Stadt und Land“
Vorlage: VII/2021/02345
- 7.4.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Sonderprogramm "Stadt und Land" VII/2021/02345
Vorlage: VII/2021/02683
- 7.4.2. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beschlussvorlage Sonderprogramm "Stadt und Land" VII/2021/02345
Vorlage: VII/2021/02697
- 7.4.3. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Sonderprogramm "Stadt und Land" VII/2021/02345
Vorlage: VII/2021/02698
- 7.5. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2021 im Fachbereich Planen
Vorlage: VII/2021/02579
- 7.6. Stadtbahnprogramm Halle, Anpassung des Variantenbeschlusses Mansfelder Straße West - Abschnitt Elisabethbrücke
Vorlage: VII/2021/02294
- 7.7. Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52 Westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Änderung - Abwägungsbeschluss
Vorlage: VII/2021/02155
- 7.8. Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße -

- Satzungsbeschluss
Vorlage: VII/2020/02041
- 7.9. Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans Nr. 202 Wohnen am Schafschwingelweg
Vorlage: VII/2021/02342
- 7.10. Bebauungsplan Nr. 202 Wohnen am Schafschwingelweg - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VII/2020/01611
- 7.11. Einziehung einer Teilstrecke des Südstadtrings (zwischen Böllberger Weg und Hildesheimer Straße)
Vorlage: VII/2021/02410
- 7.12. Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmelstraße
Vorlage: VII/2021/02429
- 7.12.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmelstraße" VII/2021/02429
Vorlage: VII/2021/02619
- 7.12.1.1. Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmels
Vorlage: VII/2021/02654
- 7.12.2. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmelstraße (VII/2021/02429)
Vorlage: VII/2021/02695
- 7.13. Umsetzung ESF-Programm "Schulerfolg sichern": Netzwerkstelle "Schulerfolg für Halle"
Vorlage: VII/2021/02459
- 7.14. Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) - Teilplan für die Leistungen der Jugendhilfe (§§ 11 - 14, 16 SGB VIII) für die Jahre 2022 - 2025
Vorlage: VII/2020/02106
- 7.14.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) – Teilplan für die Leistungen der Jugendhilfe (§§ 11-14, 16 SGB VIII) für die Jahre 2022-2025; VII/2020/02106
Vorlage: VII/2021/02534
- 7.14.1.1. Änderungsantrag des Stadtrates Carsten Heym (AfD) zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) – Teilplan für die Leistungen der Jugendhilfe (§§ 11-14, 16 SGB VIII) für die Jahre 2022-2025; VII/2020/02106
Vorlage: VII/2021/02536
8. Wiedervorlage

- 8.1. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Beendigung des Missbrauches der Gebäudefassade und der Grundstückseinfriedung des „Reil78“ zu Propagandazwecken
Vorlage: VII/2020/01779
- 8.2. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Beendigung der öffentlichen Unterstützung für extremistische und verfassungsfeindliche Organisationen in der Stadt Halle
Vorlage: VII/2020/02107
- 8.3. Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und Freie Demokraten zu Freifunknetzwerken in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02523
- 8.3.1. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und Freie Demokraten zu Freifunknetzwerken in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02691
- 8.4. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Schutz des Baumbestandes der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02364 **vertagt**
- 8.5. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung der Dächer hallescher Bus- und Straßenbahnhaltstellen
Vorlage: VII/2019/00034 **vertagt**
- 8.6. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung und Baumpflanzung auf dem Marktplatz und innerhalb der Altstadt
Vorlage: VII/2020/02037
9. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- Behandlung TOP 9.5
- Behandlung TOP 9.18
- 9.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Bericht über vergütete Praktikumsstellen
Vorlage: VII/2021/02621
- 9.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Änderung der Rahmenvereinbarung zur gewerblichen Beförderung von Briefsendungen
Vorlage: VII/2021/02632
- 9.3. Antrag der CDU-Fraktion zur Neubesetzung im Aufsichtsrat der GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt GmbH (GWG)
Vorlage: VII/2021/02612 **abgesetzt**
- 9.4. Antrag der CDU-Fraktion zur Prüfung der Vergabe einer Sondernutzungserlaubnis für die Betreiber von E-Tretroller-Verleihsystemen (E-Scooter) für die bessere Steuerung der E-Mobilität in Halle
Vorlage: VII/2021/02613
- 9.5. Antrag der CDU-Fraktion zur Wahl des 1. Stellvertreters der Vorsitzenden des

- Stadtrates Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02617
- 9.6. Antrag der CDU-Fraktion zur Qualifizierung des „Integrierten Dürreschutzkonzepts“
Vorlage: VII/2021/02628
- 9.7. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Fahrradbügeln in Kreuzungsbereichen
Vorlage: VII/2021/02649
- 9.8. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Änderung der Entschädigungssatzung
Vorlage: VII/2021/02646
- 9.9. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Errichtung eines Motoball-Trainingsgeländes
Vorlage: VII/2021/02647
- 9.10. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion für eine Konzeption zur gerechten Verteilung der Belastungen durch Asyl- und Migration sowie zur Verminderung der Segregation von Ausländern im Stadtgebiet
Vorlage: VII/2021/02648
- 9.11. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes
Vorlage: VII/2021/02659
- 9.12. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Errichtung eines betreuten Taubenschlags auf dem Dach der Hochhaus-Scheibe A
Vorlage: VII/2021/02484
- 9.13. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Bepflanzung geeigneter Flächen im Stadtgebiet von Halle (Saale) mit Obstbäumen und Obststräuchern
Vorlage: VII/2021/02486
- 9.14. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umbesetzung von Aufsichtsgremien und Beiräten
Vorlage: VII/2021/02493 **abgesetzt**
- 9.15. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umbesetzung in Ausschüssen
Vorlage: VII/2021/02629
- 9.16. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Mehrwegsysteme fördern – Verpackungsmüll reduzieren
Vorlage: VII/2021/02661
- 9.17. Antrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Einführung einer App für die Kindertagesstätten in Halle
Vorlage: VII/2021/02583
- 9.18. Antrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Besetzung des Jugendhilfeausschusses
Vorlage: VII/2021/02625

10. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten **abgesetzt**
- 10.1. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle(Saale) zur Förderung des Carsharings
Vorlage: VII/2021/02633
- 10.2. Anfrage der CDU-Fraktion zu Straftaten durch illegale Graffiti im Stadtgebiet von Halle und zu geeigneten Maßnahmen für ihre Prävention
Vorlage: VII/2021/02611
- 10.3. Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zur Liegenschaft der Freiwilligen Feuerwehr Büschdorf
Vorlage: VII/2021/02126
- 10.4. Schriftliche Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zu Ordnungswidrigkeiten und Straftaten rund um das Steintor
Vorlage: VII/2021/02609
- 10.5. Schriftliche Anfrage der Stadträtin Claudia Schmidt (CDU-Fraktion) zur Jugendkriminalität am Steintor und im Stadtpark und den Reaktionen der städtischen Jugendhilfe
Vorlage: VII/2021/02610
- 10.6. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS/DIE GRÜNEN zur Umsetzung des Beschlusses für ein elektronisches Abstimmungssystem in den Sitzungen des Stadtrates
Vorlage: VII/2021/02641
- 10.7. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur haushaltswirtschaftlichen Sperre
Vorlage: VII/2021/02504
- 10.8. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur aktuellen Situation von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die Corona-Pandemie
Vorlage: VII/2021/02636
- 10.9. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stellwerk Ht2 am Thüringer Bahnhof
Vorlage: VII/2021/02639
- 10.10. Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zu jährlichen Vergabeberichten
Vorlage: VII/2021/02655
- 10.11. Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Stand der Umsetzung von Beschlüssen des Stadtrates
Vorlage: VII/2021/02656
- 10.12. Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Erschließung der JVA Halle in der Frohen Zukunft
Vorlage: VII/2021/02657
- 10.13. Anfrage des Stadtrates Dr. Detlef Wend (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zur Anwendung des Tarifs 8b TVöD SuE
Vorlage: VII/2021/02658
- 10.14. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur

- Straßenbahnhaltestelle „Saline“
Vorlage: VII/2021/02488
- 10.15. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Straßenbeleuchtung in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02496
- 10.16. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Kindern in der Vorschule
Vorlage: VII/2021/02650
- 10.17. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Kindeswohlgefährdung und Inobhutnahmen
Vorlage: VII/2021/02651
- 10.18. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
Vorlage: VII/2021/02652
- 10.19. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Einsatz einheitlicher Software
Vorlage: VII/2021/02653
- 10.20. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Verkehrsführung in der Ludwig-Wucherer-Straße
Vorlage: VII/2021/02138
- 10.21. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Kontrollen des Zolls auf Baustellen in Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02637
- 10.22. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Aufbau von Bestandsverzeichnissen für Radwege
Vorlage: VII/2021/02640
- 10.23. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur effizienten Nutzbarkeit des Internetauftritts der Stadt Halle (Saale) und darauf verlinkte Dokumente für Migranten und Geflüchtete
Vorlage: VII/2021/02642
- 10.24. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Entsorgung von kompostierbaren Müll in der Gastronomie
Vorlage: VII/2021/02644
- 10.25. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Maßnahmen um das Insektensterben zu verhindern
Vorlage: VII/2021/02645
11. Mitteilungen
- 11.1. Jahresrechnung 2020 und Haushaltsplan 2022 der Oelhaf-Zeysesche-Stiftung
Vorlage: VII/2021/02585 **abgesetzt**
- 11.2. Jahresrechnung 2020 und Haushaltsplan 2022 der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung
Vorlage: VII/2021/02586 **abgesetzt**

- 12. mündliche Anfragen von Stadträten
- 13. Anregungen
- 13.1. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von
Fahrradständern auf der Peißnitzinsel
Vorlage: VII/2021/02634 **abgesetzt**
- 13.2. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Einführung von
Mehrkindfamiliientagen
Vorlage: VII/2021/02635 **abgesetzt**
- 13.3. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung der AusweisApp2
Vorlage: VII/2021/02638 **abgesetzt**
- 13.4. Anregung des Stadtrates Dr. Mario Lochmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN) zur Transparenz im Ratsinformationssystem
Vorlage: VII/2021/02643 **abgesetzt**
- 13.5. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Erweiterung des
Sitzungskalenders im Session
Vorlage: VII/2021/02487 **abgesetzt**
- 13.6. Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Radverkehrsvorhaben
Vorlage: VII/2021/02660 **abgesetzt**
- 13.7. Anregung der CDU-Fraktion zur Durchführung von Ausschusssitzungen
Vorlage: VII/2021/02675 **abgesetzt**
- 14. Anträge auf Akteneinsicht
- 14.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE auf Akteneinsicht in die Verwaltungsunterlagen und
den Schriftverkehr zu den Grundstücken Forsterstraße 29/31 **abgesetzt**

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung
der Niederschrift vom 28.04.2021**

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 28.04.2021.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 28.04.2021
Vorlage: VII/2021/02665

Frau Müller sagte, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 28.04.2021 vor dem Sitzungssaal ausgehängt und somit bekannt gegeben sind.

zu 5 Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Geier informierte über folgende Themen:

- 155 Mio. Euro für die Altstadt in 27 Jahren
- Pianistin trägt sich in das Gästebuch ein
- Projektförderung für Digitalisierung
- Dritte Feuerwache wird in Büschdorf gebaut
- Aktuelle Corona-Situation
- Kontaktnachverfolgung / Schnelltests

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem Session hinterlegt.

zu 6 Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Raue fragte, warum die Verwaltung über den Zwischenfall vom Freitag nicht informiert, an den Mitarbeiter des Ordnungsamtes von Linksextremisten am August-Bebel-Platz gejagt und mit Pyrotechnik angegriffen wurden. Er fragte, ob Mitarbeiter des Ordnungsamtes verletzt wurden, wie sich der Sachverhalt zugetragen hat und warum dies heute nicht dargelegt wurde.

Herr Geier sagte, dass eine Auswertung zwischen Polizei und Stadtverwaltung stattgefunden hat. In der Folge wurde der Bereich an den folgenden drei Tagen mit bestreift, es gab aber keine Vorkommnisse.

Frau Müller wies noch einmal darauf hin, dass sich die Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters ausschließlich auf im Bericht genannte Themen beziehen muss. Sie bat um dringende zukünftige Beachtung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Frau Jacobi gab eine persönliche Erklärung ab:

Ich möchte den Mitgliedern der Fraktion DIE LINKE meine Glückwünsche aussprechen, Gratulation zur vollständigen Assimilation. Auch Sie sind nun Sesselfurzis ohne Willen zur Problemlösung und spielen das Game der Ablenkung, wie die Profis. Nein, sogar noch besser, denn Sie ignorieren kritische Stimmen nicht bloß, Sie sind sich auch nicht zu schade diese gleich zu diskreditieren. Das ist nachhaltig. Sehr gut. Wir ziehen unseren Antrag zur

Sanktionierung zurück, denn wir sind keine Steigbügelhalter für Leute, die versuchen witzig zu sein. Denken Sie mal darüber nach. Danke.

zu 7 **Beschlussvorlagen**

zu 7.1 **Umbesetzung von Aufsichtsgremien** **Vorlage: VII/2021/02663**

Frau Müller informierte über die Umbesetzungen, die Bestandteil der Vorlage sind.

Es gab keine Wortmeldungen. Sie bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschluss:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Umbesetzung von Aufsichtsgremien und Beiräten nach Maßgabe der Anlage.
2. Der Oberbürgermeister als gesetzlicher Vertreter der Stadt Halle (Saale) wird angewiesen, für die Umbesetzung der Aufsichtsgremien und Beiräte alle zur beschlussgemäßen Umsetzung notwendigen Erklärungen abzugeben.

zu 7.2 **Zustimmung zur Annahme des Namensrechte- und Sponsoringvertrags mit der Stadtwerke Halle GmbH** **Vorlage: VII/2021/02607**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme eines Namensrechte- und Sponsoringvertrags der Stadtwerke Halle GmbH für die Laufzeit von fünf Jahren und einer jährlichen Zahlung von 100.000,00 Euro netto bei einer städtischen Gegenleistung zur Übertragung der Namensrechte an der Ballsporthalle, Nietlebener Straße 16, 06126 Halle (Saale), bis zum 30.06.2026.

zu 7.3 **Neuberufung Gemeindevahlleiter und stellvertretender Gemeindevahlleiter** **Vorlage: VII/2021/02554**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
Beschluss:

Der Stadtrat beruft Herrn Bürgermeister Egbert Geier zum Gemeindewahlleiter und Herrn Fachbereichsleiter Aloys Tappel zum stellvertretenden Gemeindewahlleiter.

zu 7.4 **Sonderprogramm „Stadt und Land“**
Vorlage: VII/2021/02345

zu 7.4.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur**
Beschlussvorlage Sonderprogramm "Stadt und Land" VII/2021/02345
Vorlage: VII/2021/02683

zu 7.4.2 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur**
Beschlussvorlage Sonderprogramm "Stadt und Land" VII/2021/02345
Vorlage: VII/2021/02697

zu 7.4.3 **Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur**
Beschlussvorlage Sonderprogramm "Stadt und Land" VII/2021/02345
Vorlage: VII/2021/02698

Herr Feigl brachte den Änderungsantrag unter dem TOP 7.4.1 im Namen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein und bat um Zustimmung. Zusätzlich zur Antragstellung sollen für die Maßnahmen Weidenplan und Unterberg sowie Emil-Abderhalden-Straße fahrradfreundliche Fahrbahnoberflächen hergestellt werden.

Frau Dr. Burkert brachte den Änderungsantrag unter dem TOP 7.4.2 im Namen der SPD-Fraktion ein und bat um Zustimmung. Zusätzlich zur Antragstellung sollen acht weitere Maßnahmen umgesetzt werden.

Frau Winkler brachte den Änderungsantrag unter dem TOP 7.4.3 im Namen der Fraktion MitBürger & Die PARTEI ein und bat um Zustimmung. Zusätzlich zur Antragstellung soll die Maßnahme Planung und Herstellung einer Radwegeverbindung zwischen der Ottostraße und dem S-Bahnhof Südstadt entlang der provisorisch eingerichteten Baustraße parallel zu den Gleisanlagen umgesetzt werden.

Herr Rebenstorf nahm zu den Änderungsanträgen Stellung. Er sagte, dass aus zeitlichen Gründen nur die Projekte umgesetzt werden können, bei denen das Baurecht bereits gesichert und bei denen man schon im Besitz der Grundstücke ist.

Zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion nahm er zu jedem Punkt Stellung. Im Zuge dessen sagte **Herr Eigendorf**, dass die Punkte 1 bis 5 im Änderungsantrag gestrichen werden.

Zum Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI sagte **Herr Rebenstorf**, dass das Grundstück nicht im Eigentum der Stadt ist und die Maßnahme daher nicht realisierbar ist. Im Planfeststellungsbeschluss ist ebenso der Rückbau festgeschrieben. **Frau Winkler** zog daraufhin den Änderungsantrag zurück.

Zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sagte **Herr Rebenstorf**, dass dessen Annahme empfohlen wird.

Frau Winkler fragte, ob der ehemalige Antrag ihrer Fraktion zur insektenfreundlichen Beleuchtung und der Einsatz von Solarlampen bei der Hafenantrasse in der Kostenplanung berücksichtigt wurde.

Herr Rebenstorf antwortete, dass es aktuell nur eine Schätzung ist, der Hinweis wird in der Planung berücksichtigt.

Bezugnehmend zum Änderungsantrag unter dem TOP 7.4.3 fragte **Herr Streckenbach**, ob die Verwaltung noch einmal ins Gespräch mit der Bahn gehen könnte, um das Anliegen zu realisieren.

Herr Rebenstorf antwortete, dass das Gespräch mit der Bahn geführt werden kann. Baurechtlich ist eine Umsetzung der Maßnahme aber nicht möglich, da die Grundstücke nicht im Eigentum der Stadt sind.

Herr Schied kritisierte, dass Änderungsanträge zu spät eingereicht wurden, speziell der SPD-Änderungsantrag, welcher Punkte enthält, die bereits thematisiert wurden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

zu 7.4.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage Sonderprogramm "Stadt und Land" VII/2021/02345
Vorlage: VII/2021/02683**

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschluss:

Punkt 1 im Beschlusstext wird geändert und wie folgt ergänzt:

1. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung die Antragstellung von Vorhaben für das Sonderprogramm „Stadt und Land“ entsprechend der in der Begründung aufgeführten Darstellung durchzuführen. **Zusätzlich werden Antragstellungen für folgende Maßnahmen vorbereitet und realisiert:**

- **Herstellung einer fahrradfreundlichen Fahrbahnoberfläche in der Straße zwischen Weidenplan und Unterberg**
- **Herstellung einer fahrradfreundlichen Fahrbahnoberfläche in der Emil-Abderhalden-Straße**

zu 7.4.2 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur
Beschlussvorlage Sonderprogramm "Stadt und Land" VII/2021/02345
Vorlage: VII/2021/02697**

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschluss:

Punkt 1 im Beschlusstext wird geändert und wie folgt ergänzt:

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung die Antragstellung von Vorhaben für das Sonderprogramm „Stadt und Land“ entsprechend der in der Begründung aufgeführten Darstellung durchzuführen. **Zusätzlich werden Antragstellungen für folgende Maßnahmen vorbereitet und realisiert:**

1. ~~Einrichtung einer Radwegverbindung nach Dölau und zwischen Dölau und Nietleben~~
2. ~~Asphaltierung des Radweges zum Star Park~~
3. ~~Errichtung eines Radweg Dessauer Straße stadtauswärts~~
4. ~~Einrichtung einer Radwegverbindung zwischen Halle-Neustadt und Böllberger Weg~~
5. ~~Errichtung eines Radweges Magdeburger Chaussee stadtauswärts~~
6. Einrichtung von Fahrradwegweisern
7. Maßnahme "fahrradfreundlicher Behördenstandort Scheibe A"
8. Fahrradfreundliche Signalisierung der Lichtschaltanlagen Wasserturm/Paracelsusstr. und zum Hermesgelände

zu 7.4.3 **Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur
Beschlussvorlage Sonderprogramm "Stadt und Land" VII/2021/02345
Vorlage: VII/2021/02698**

Abstimmungsergebnis: **zurückgezogen**

Beschlussvorschlag:

Punkt 1 im Beschlusstext wird geändert und wie folgt ergänzt:

1. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung die Antragstellung von Vorhaben für das Sonderprogramm „Stadt und Land“ entsprechend der in der Begründung aufgeführten Darstellung durchzuführen. **Zusätzlich werden Antragstellungen für folgende Maßnahme vorbereitet und realisiert:**

- **Planung und Herstellung einer Radwegeverbindung zwischen der Ottostraße und dem S-Bahnhof Südstadt entlang der provisorisch eingerichteten Baustraße parallel zu den Gleisanlagen.**

**zu 7.4 Sonderprogramm „Stadt und Land“
Vorlage: VII/2021/02345**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung die Antragstellung von Vorhaben für das Sonderprogramm „Stadt und Land“ entsprechend der in der Begründung aufgeführten Darstellung durchzuführen. Zusätzlich werden Antragstellungen für folgende Maßnahmen vorbereitet und realisiert:
 - Herstellung einer fahrradfreundlichen Fahrbahnoberfläche in der Straße zwischen Weidenplan und Unterberg
 - Herstellung einer fahrradfreundlichen Fahrbahnoberfläche in der Emil-Abderhalden-Straße
 - Einrichtung von Fahrradwegweisern
 - Maßnahme "fahrradfreundlicher Behördenstandort Scheibe A"
 - Fahrradfreundliche Signalisierung der Lichtschaltanlagen Wasserturm/Paracelsusstr. und zum Hermesgelände
2. Der Stadtrat beschließt mit Fortschreibung der Haushaltsplanung 2022ff die Sicherstellung der Finanzierung im Rahmen des verfügbaren Budgets.
3. Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßigen Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen für die Antragstellung der Bauvorhaben für das Sonderprogramm „Stadt und Land“.

PSP-Element 8.54101155 Radweg Lieskauer Straße

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 56.100,00 EUR und Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 80.600,00 EUR.

PSP-Element 8.54101156 Brücke am Kinderdorf BR 114 an die B 80

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 41.800 EUR und Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 175.700,00 EUR.

PSP-Element 8.54101157 Magdeburger Chaussee

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 31.200,00 EUR und Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 113.300,00 EUR.

**PSP-Element 8.54504012 Hafенbahntrasse – Abschnitt 1 –
Raffineriestraße bis Merseburger Straße**

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 55.000,00 EUR und Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 35.000,00 EUR.

**PSP-Element 8.54504013 Hafенbahntrasse – Abschnitt 2 –
Merseburger Straße bis Böllberger Weg**

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 67.000,00 EUR und Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 60.000,00 EUR.

**PSP-Element 8.54504014 Hafенbahntrasse – Abschnitt 3 –
Böllberger Weg bis Hafенstraße**

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 70.000,00 EUR und Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 77.000,00 EUR

PSP-Element 8.54101160 Brücke über Kanal

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 38.400,00 EUR und Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 141.000,00 EUR.

PSP-Element 8.54101161 Veränderung der Ampelschaltung an Knotenpunkten

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 48.000,00 EUR und Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 142.000,00 EUR.

PSP-Element 8.54101162 Radverkehr Ludwig-Wucherer-Straße

Finanzpositionsgruppe 785* Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 50.000,00 EUR.

Die Deckung der außerplanmäßigen Auszahlungen erfolgt über Mehreinzahlungen aus Landeszuweisungen und über die Haushaltsbewirtschaftung durch Minderauszahlungen aus dem PSP-Element 8.54101122 aufgrund des Planungsstandes.
(HHPL Seite 611)

Die Deckung der Verpflichtungsermächtigungen erfolgt aus dem PSP-Element 8.54401020 Ausbau B 6/Leipziger Chaussee.
(HHPL Seiten 130, 647, 1300, 1317)

**zu 7.5 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2021 im Fachbereich Planen
Vorlage: VII/2021/02579**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2021 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt im Fachbereich Planen:

1.54702 ÖPNV (HHPL S. 354)

Sachkontengruppe 53* Transferaufwendungen in Höhe von 677.142 EUR.

II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2021 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Fachbereich Planen:

21_2-610_1 Planen (HHPL S. 358)

Finanzpositionsgruppe 73* Transferauszahlungen in Höhe von 677.142 EUR.

Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:

1. 54702 ÖPNV (HHPL S. 354)

Sachkontengruppe 41* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 677.142 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Finanzstelle:

21_2-610_1 Planen (HHPL S. 358)

Finanzpositionsgruppe 61* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 677.142 EUR.

**zu 7.6 Stadtbahnprogramm Halle, Anpassung des Variantenbeschlusses
Mansfelder Straße West - Abschnitt Elisabethbrücke
Vorlage: VII/2021/02294**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Anpassung des bestehenden Variantenbeschlusses zum Stadtbahnprogramm Halle, Maßnahme Ausbau Mansfelder Straße West vom 14.12.2016 (Gestaltungsbeschluss VI/2016/02286) für den Abschnitt der Elisabethbrücke. Die ausgewiesene Vorzugsvariante für den Brückenneubau wird als Grundlage für die weitere Planung anerkannt.

**zu 7.7 Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52 Westlicher Bereich
Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Änderung - Abwägungsbeschluss
Vorlage: VII/2021/02155**

Herr Schied sagte, dass im Jahr 2012 der damalige Besitzer angezeigt hatte, 1600 Quadratmeter mehr Fläche zu nutzen, als ihm genehmigt wurde. Es gab seitens der Verwaltung bis heute keine Sanktionen. Mittels des Beschlusses soll der Zustand legalisiert werden. Dies lehnt seine Fraktion ab. Er fragte, wie die Verwaltung künftig mit solchen Verfahren umgehen wird.

Herr Rebenstorf antwortete, dass die Diskussion im Ausschuss für Planungsangelegenheiten geführt wurde. Die heutigen Maßstäbe sind andere als damals und daher nicht miteinander vergleichbar.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

1. Den in der Anlage zu diesem Beschluss enthaltenen Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zum

Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52 „Westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Änderung“ wird zugestimmt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne der Öffentlichkeit zu antworten und das Ergebnis mitzuteilen.

**zu 7.8 Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße -
Satzungsbeschluss
Vorlage: VII/2020/02041**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

3. Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 195 „Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße“ gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der vorgelegten Fassung vom 28.01.2021 als Satzung.
4. Die Begründung in der vorgelegten Fassung vom 18.03.2021 wird gebilligt.
5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Flächennutzungsplan gemäß § 13a Abs. 2 Satz 1 Nr. 2, 3. Halbsatz BauGB im Wege der Berichtigung anzupassen.

Herr Rebenstorf wies darauf hin, dass zuerst der Bebauungsplan Nr. 202 unter dem Tagesordnungspunkt 7.10 zu beschließen ist und dann anschließend die Veränderungssperre für dieses Gebiet. Daraufhin wurde die Behandlung des Punktes 7.10 vorgezogen.

**zu 7.10 Bebauungsplan Nr. 202 Wohnen am Schafschwingelweg -
Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VII/2020/01611**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 202 „Dölau, Wohnen am Schafschwingelweg“ aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen.

3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.

**zu 7.9 Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans Nr. 202 Wohnen am Schafschwingelweg
Vorlage: VII/2021/02342**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 16 Abs. 1 BauGB die Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans Nr. 202 „Wohnen am Schafschwingelweg“ als Satzung.
2. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.

**zu 7.11 Einziehung einer Teilstrecke des Südstadtrings (zwischen Böllberger Weg und Hildesheimer Straße)
Vorlage: VII/2021/02410**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Einziehung einer Teilstrecke des Südstadtrings (zwischen Böllberger Weg und Hildesheimer Straße) nach § 8 Abs. 2 Straßengesetz für das Land Sachsen-Anhalt (StrG LSA).
2. Die Stadtverwaltung veranlasst die öffentliche Bekanntmachung der Absicht der Einziehung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale), die Antragstellung auf Zustimmung der Straßenaufsichtsbehörde sowie die öffentliche Bekanntmachung der Einziehungsverfügung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale).

zu 7.12 Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmelstraße
Vorlage: VII/2021/02429

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Frau Müller

7.12, Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmelstraße. Hierzu gibt es auch wieder mehrere Änderungsanträge. Wir haben zum einen unter TOP 7.12.1 den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, dann haben wir unter TOP 7.12.1.1 einen Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler zum Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und dann haben wir unter TOP 7.12.2 einen Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage als solche.

So, dazu Wortmeldungen? Herr Feigl, bitte.

Herr Feigl

Ich möchte unseren Änderungsantrag einbringen. Ich habe das in den Ausschüssen immer so gesagt, ich sehe ihn eigentlich weniger als ein Änderungsantrag, als einen Ergänzungsantrag.

Wir sind sehr zufrieden mit der Arbeit der Stadtverwaltung, was diese Vorlage anbelangt. Sie ist also sehr gut strukturiert und hat inhaltlich, gerade mit dem Architekturwettbewerb, der hier ausgeübt werden soll, einen Punkt drinnen, den wir sehr begrüßen und wir finden auch die Punkte, die die Stadtverwaltung innerhalb dieser Kriterien, die festgelegt werden in diesen in dieser Vorlage, finden wir sehr gut.

Also, ökologisches Bauen zum Beispiel, ist ein Bestandteil der uns besonders wichtig ist, der hier auch schon vorkommt. Sehen Sie also unseren Änderungsantrag eher als eine Ergänzung und als eine Schärfung. Uns ist aufgefallen, das textlich -ökologische Bauform- zwar mit vermerkt sind, aber in den Kriterien des Wettbewerbes nicht vermerkt sind. Das halten wir für wesentlich, dass es nicht nur textlich erwähnt wird, sondern dass es auch wirklich ein hartes Kriterium bei der Bewertung der entsprechenden Vorschläge der Architekten ist, dass das ist ganz wichtig. Wir haben die Verwendung von Recycling und von Holzbaustoffen als beispielgebend mit rein formuliert, weil wir glauben, dass es gut ist, dass die Architekten, die sich jetzt mit dieser Bauaufgabe auseinandersetzen, dass Sie dies mitdenken.

Wir sind ja in der Phase, dass wir zunächst erst mal einen Wettbewerb anstoßen, wo dann sich die Fachleute, also die Architekten, darüber Gedanken machen, wie es eventuell aussehen soll. Wir geben einiges an Denkanstößen, an Kriterien, an Rahmenbedingungen dafür mit.

Ich glaube, das ist in der heutigen Zeit durchaus angemessen diese Kriterien auch um die Kriterien ökologisches Bauen, recycelte Baustoffe beziehungsweise Holzbau zu ergänzen.

Vielleicht noch eins, zwei Anmerkungen zu dem Änderungsantrag, hier das Beispiel Holzbauweise rauszunehmen. Wir können das gut nachvollziehen, dass Sie im Moment ein bisschen Angst bekommen, wenn man sich die Baupreise, gerade auf dem Holzbaumarkt

und was dort im Moment losgeht, vorstellen kann. Aber, ich denke, erstens wird die Baumaßnahme in drei Jahren in die Umsetzung kommen und wie sich dann die Baupreise zum Beispiel im Bereich Beton auswirken, können wir bisher noch gar nicht prognostizieren. Ich glaube, dass da im Moment ganz viel Bewegung drin ist.

Und zweitens möchte ich noch mal für den Baustoff Holz werben. Ich selbst wohne in einem Fachwerk Lehmhaus, was über dreihundert Jahre in dieser Stadt steht. Ich kann Ihnen versichern, es ist eine sehr, sehr nachhaltige Bauweise. Und wir sind gut beraten, an dieser Stelle anzuknüpfen. Und der Holzbau hat sich in Deutschland soweit entwickelt, dass wir den zumindest in dieser frühen Phase ein Stückchen weit auch sagen sollten, das ist zumindest ein Ansatzpunkt, denkt mal darüber genauer nach.

Also, wir befinden uns im Moment erst in dieser Phase, dass wir einen Auftrag an die Architekten geben und wir sollten Ihnen die vorgeschlagenen Maßnahmen, die wir in unserem Änderungsantrag haben, mit reingeben. Daher bitte ich um Zustimmung. Dankeschön.

Frau Müller

Herr Wels.

Herr Wels

Ja, vielen Dank. Frau Vorsitzende, meine Damen und Herrn, Herr Feigl hat das schon gesagt, das Holz ist schon ein wertvoller Rohstoff. Eigentlich ist es ein Thema von Dr. Sven Thomas, ich werde das heute mal noch aus der pädagogischen Schiene hervorheben, erst einmal auch zu sagen in Richtung Verwaltung, das ist hier überhaupt, diese Teilplanung für diesen Grundschulneubau Schimmelstraße ist ein absolutes Leuchtturmprojekt. Das, was die Teilplanung schon im Bildungsausschuss verraten hat, rein aus pädagogischer Sicht, welche Möglichkeiten sich hier in den Lernformen ergeben, das ist außergewöhnlich. Und das muss, wenn es dann irgendwann auch fertig mal ist, über die Grenzen Halles hinausgehen, das man sieht, wie modern Halle eigentlich hier Bildung angeht. Das wollte ich an der Stelle erst einmal loben, auch der ökologische Ansatz ist natürlich richtig nachhaltig, die ganze Sache auch anzusehen. Der vorgeschlagene Planungswettbewerb findet logischerweise auch unsere Zustimmung mit der Präzisierung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, um letztlich auch die besten Lösungen für die finale Umsetzung dieses Schulprojektes letztlich auch zu finden.

Wir haben trotz allem die Bedenken, wenn man sich nämlich mit dem Rohstoff, Baustoff Holz, auseinandersetzt, dass eben der Preis in den letzten fünf Jahren um vierhundert Prozent gestiegen ist. Und da kann man doch schon durchaus antizipieren, wie das hier weitergeht. Der Preis wird definitiv so nicht mehr fallen. Wir wollen im Prinzip mit unserem Änderungsantrag erreichen, dass der Rohstoff Holz letztlich eine Kann-Bestimmung ist und keine Muss-Variante. Gerade bei der Menge an Holz, die diesbezüglich hier möglicherweise zur Aufwendung kommt. Wir haben nichts gegen den Rohstoff Holz, das ist schon nachhaltig, aber da müsste man schauen, ob man andere ökologische Situationen findet, die möglicherweise preiswerter sind, denn der eigentliche Hintergrund unseres Ansatzes ist es, wir wissen, es fehlen auch in Zukunft Schulplätze und da muss man schauen, dass diese Situation, hier die Preise nicht so sprengt, dass nachrangige Projekte, nämlich möglicherweise Schulen in bestimmten Brennpunkten, die geplant sind, durch eine Kostenexplosion und durch exaltierte Situationen hinten runter fallen. Und das darf definitiv nicht passieren. Und deswegen werbe ich für unseren Antrag hier eine Kann-Bestimmung für Holz einzusetzen und dann wirklich ganz genau zu gucken, dass andere Projekte nicht hinten runterfallen.

Auf den Änderungsantrag der Mitbürger noch mal zu sprechen, das findet auch unsere Zustimmung, weil wir natürlich denken, dass der Einbezug des Gesundheitsbades durchaus

einen gemeinsamen Nutzen für die Schule, für das Bad, und insgesamt darstellt. Vielen Dank.

Frau Müller

Frau Dr. Schöps.

Frau Dr. Schöps

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, ich bedanke mich zunächst mal für die Bemerkung schon zu unserem Änderungsantrag und möchte den jetzt einbringen, mich eingangs dafür entschuldigen, dass auch dieser Änderungsantrag so kurzfristig kam. Wir konnten den leider erst gestern Abend in der Fraktionssitzung endgültig in der Fraktion abstimmen. Ich bitte um Entschuldigung, aber ich glaube, er ist übersichtlich und leicht zu erfassen.

In den einführenden Worten kann und möchte ich fast übernehmen, was Herr Feigl schon gesagt hat. Auch wir schätzen diese Vorlage und die Arbeit der Verwaltung an dieser Vorlage sehr hoch ein. Wir werten das als eine gute Leistung und als eine gute Voraussetzung für die Errichtung dieser Schule, dieser inklusiven Grundschule, sodass sie wirklich ein fantastisches Lernen ermöglicht. Aber auch unser Änderungsantrag ist eigentlich ein Erweiterungsantrag, und zwar möchten wir aber erweitern um den Blick auf das Areal. Und zwar auf das den Standort Grundschule Schimmelstraße direkt umgebende Areal. Da haben wir einmal das Gesundheitsbad oder das in Zukunft Gesundheitsbad Stadtpark, für das wir Ende letzten Jahres eine Konzeption beschlossen haben, mit Überarbeitungsaufgaben, das erfolgt im Moment. Wir haben außerdem den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Ecke Steinstraße zu erwarten, das ist ein privater Bau, aber dennoch zu berücksichtigen. Und wir haben mit der Rahmenplanung für den Medizincampus bereits 2018 auch Beschlüsse gefasst zu einem Areal in der Nähe. Aber dieses enge Areal gerade Grundschule, inklusive Grundschule und Gesundheitsbad, finden wir, sollte berücksichtigt werden bei den Rahmenbedingungen, die für den Planungswettbewerb geschrieben sind in der Begründung der Vorlage. Dort sind ja die Rahmenbedingungen recht klar gefasst und wir sehen das als Mangel, das dann nicht auf das Areal geschaut wurde und das nicht berücksichtigt wurde, möchten das ergänzen, denn wir empfinden das einfach als das verschenken, das unverantwortliche verschenken möchte ich fast sagen, von viel Potenzial, wenn das von den Planern, die an dem Wettbewerb teilnehmen oder den Architekten, nicht auch mit in den Blick genommen und berücksichtigt wird.

Grund für diesen Antrag war auch ein Stück weit die Vorbereitung auf das Beratungsgremium Stadtbad, das morgen Nachmittag stattfindet. Das hat uns das noch mal ins Bewusstsein gerückt, dass es wirklich Möglichkeiten gäbe, die insbesondere in dem Konzeptbeitrag des Fördervereins Stadtbad auch schon in Ansätzen angesprochen sind, was da möglich wäre. Und wir denken, dass da eine mögliche Kooperation mitgedacht, geprüft und zumindest in den Blick genommen werden soll und dass ist Sinn und Inhalt der beiden Passagen, die wir ergänzen möchten im Begründungsteil der Vorlage, der aber eben die Rahmenbedingungen für den Wettbewerb beschreibt.

Ich danke für die Aufmerksamkeit und bitte um Zustimmung.

Frau Müller

Herr Raue.

Herr Raue

Ich will mich an dieser Stelle jetzt nicht wieder, nicht falsch verstanden werden, dass ich mich generell gegen den Rohstoff Holz ausspreche, das ist ein guter Baustoff, vielseitiger

Baustoff und gerade im privaten Bereich wird der viel zu wenig eingesetzt. Aber ich frage tatsächlich hier im öffentlichen Bereich, bei öffentlichen Gebäuden, insbesondere bei einer Schule, bei großen Bauten, muss man natürlich auch immer Brandschutz beachten, wir müssen natürlich auch jetzt Wärmedämmung beachten und da ist Holz dann doch schon wieder ein anspruchsvoller Baustoff. Bei Wärmedämmung muss man natürlich schauen, dass keine Kältebrücken sich in die Konstruktion holt und dann am Ende dort Schimmel entsteht und ich wieder umfangreiche Sanierung hab. Generell sollte, oder muss Holz auch vor Vernässung und vor Feuchtigkeit geschützt werden, das heißt sie müssen da wahrscheinlich regelmäßig Anstriche anbringen, auch insbesondere natürlich, wenn Sie in die statische Konstruktion beispielsweise jetzt auf Holzbasis vornehmen, sind die natürlich auch gegen Brand und dergleichen zu sichern. Ich denke, dass das ein größerer Aufwand ist und am Ende muss man natürlich schauen, was ist wirklich nachhaltig, was, preiswerter wird es ganz bestimmt nicht sein, und es stellt sich dann die Frage, welches Bauwerk hält am Ende länger und ist sozusagen über die Dauer nachhaltiger und da schaue ich mal sehr kritisch auf den Baustoff Holz. Gerade bei uns in unseren Breiten, da muss man dann wirklich ganz gezielt auswählen. Ich bin aber an dieser Stelle tatsächlich nicht dafür, diese Schule als Holzschule zu konstruieren. Das bedeutet nicht, das so eine Schule nicht eine Holzfassade haben kann. Aber wie gesagt, dass muss auch immer regelmäßig gestrichen werden, da kommen immer Lacke drauf, die sind in der Regel auch immer chemisch hergestellt. Also, es hat viel Vor- und Nacharbeit, viel Erhaltung. Ich kann mir gut vorstellen, dass das am Ende teurer wird als eine, und weniger nachhaltig ist, als eine Schule aus herkömmlichen Baustoffen. Danke.

Frau Müller

Herr Lochmann.

Herr Lochmann warten Sie mal bitte einen kleinen Moment. Herr Bönisch und Herr Bernstiel, jetzt noch mal. Ne, es reicht langsam auch mal hier, nein, Sie können entweder mal ein bisschen leiser, Sie haben einfach auch sehr tiefe sonore Männerstimmen, das kommt auch noch hinzu. Jetzt mal ganz ehrlich, das ist doch nicht böse gemeint, machen Sie es doch einfach mal ein bisschen leiser oder gehen Sie raus kurz, wenn Sie sich absprechen müssen. Ich kann das verstehen, dass Sie sich absprechen müssen, aber dann ziehen Sie es auch nicht ewig in die Länge und machen Sie nicht ständig einen Gesprächskreis. Herr Lochmann, bitte.

Herr Lochmann

Ja, sehr geehrte Frau Vorsitzende, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wollte auch noch was sagen, also eine Gegenrede zum Thema Holz. Ich glaube, auf die Punkte von Herrn Raue muss man nicht weiter eingehen, das ist einfach Unsinn, was er so ausgeführt hat. Aber, zu dem Thema von Herrn Wels, die Wirtschaftlichkeit ist, glaube ich, bei Holz möglicherweise sogar sehr gut gegeben. Die Holzpreise schwanken halt extrem, in den letzten Jahren waren die Holzpreise im Keller, deswegen hat man seitdem natürlich eine starke Steigerung, im Moment ist durch bestimmte Rahmenbedingungen, sind halt ziemlich hoch, das kann in zwei, drei Jahren wieder völlig anders aussehen.

Und die, was Herr Feigl ja auch schon gesagt hat, es ist davon auszugehen, dass andere Baustoffe, gerade zementbasierte Baustoffe dann, das sind Dinge, die dort gerade durch die Entwicklung Klima, Co2 Preise und so weiter, wir davon ausgehen können, dass gerade die Preise von diesen konventionellen Baustoffen extrem steigen werden und möglicherweise Holz sogar die wesentlich günstigere, preislich günstigere Variante ist, abgesehen von all den anderen Vorteilen.

Zum anderen steht ja hier Holz nicht als Vorschrift drin, sondern als wünschenswert. Und ich glaube, es ist wünschenswert Entwürfe zu bekommen in Holzbauweise, die zahlreiche Vorteile haben und von daher bitte ich darum, auch diesen Vorschlag oder diesen Wunsch in

der Beschlussvorlage drin zu lassen.

Ach so, ja, er ist auch in allen Ausschüssen, ist der Änderungsantrag wirklich mit großer Mehrheit durchgegangen, was ja auch zeigt, dass es, glaube ich, eine überzeugende Änderung, Erweiterung ist.

Frau Müller

Frau Dr. Burkert.

Frau Dr. Burkert

Vielen Dank. Also, auch von unserer Fraktion, der SPD-Fraktion, ein großes Lob an die Verwaltung unter Federführung von Frau Katharina Brederlow für dieses super schöne Projekt, was dort entstehen wird, das Ganztagskonzept mit pädagogischen Lehr- und Erfahrungsräumen. Wir freuen uns auf diesen Realisierungswettbewerb, wo auch die Stadträte und Architekten einbezogen werden und würden aber gerne von Seiten der Verwaltung auch noch mal hören: Wird denn die Holzkonzeption, die ja wahrscheinlich doch teurer ist, würde denn der Preisrahmen das her geben? Wie sieht die Verwaltung den Antrag der Grünen? Vielen Dank.

Frau Müller

So, die Verwaltung würde gerne dazu was sagen. Ich hatte das vorhin so verstanden, zuerst Frau Brederlow und dann Herr Rebenstorf. Bitteschön, Frau Brederlow.

Frau Brederlow

Ich denke, wir werden alle drei etwas dazu sagen, weil es ist eine Gemeinschaftsaufgabe und der Dank gilt allen dreien hier an der Seite sitzenden Beigeordneten. Es war ein sehr intensiver Dialog auch und durchaus haben wir uns auch etwas dabei gedacht, einen Wettbewerb zu machen. Ich würde ungern den Wettbewerb, was Baustoffe angeht, einschränken, sondern tatsächlich alle Möglichkeiten hier in diesen Wettbewerb mit einbeziehen, da kann auch was völlig anderes, also hier ist zum Beispiel Holz genannt, es kann auch durchaus noch etwas Anderes mit ins Gespräch sein, lassen wir doch den ausführenden Architekten mal die Freiheit zu gucken, was gibt es alles für Möglichkeiten, die kostengünstig sind, die auch in dem Zeitrahmen umzusetzen sind und insbesondere, und das ist mein Anliegen natürlich, dem Lehrhauskonzept auch dienen.

Zum Änderungsantrag der MitBürger & Die PARTEI: Es ist eine Änderung der Begründung. Das ist eigentlich unüblich. Ich möchte aber dennoch was zu der Änderung sagen, denn diese Wettbewerbsverfahren, wie wir sie hier durchführen und das finden Sie auch in der Begründung bereits, beziehen das Umfeld mit ein. Und zwar alles was da ist, nicht nur das Stadtbad und die Wohnbebauung, die von Ihnen leider vergessene Kita, die auf der anderen Seite steht, sodass man also tatsächlich auch das nicht zu stark fokussieren. Und dass, Frau Dr. Schöps, das ist bei mir so angekommen. Das so stark auf das Stadtbad zu fokussieren, da hätte ich etwas dagegen, weil die Schule brauchen wir zeitnah, die Schule ist eine Pflichteinrichtung, die Schule braucht ganz bestimmte auch bauliche Voraussetzungen und natürlich haben wir von Anfang an, da sagt meine Kollegin vielleicht noch etwas dazu, dieses ganze Thema Stadtbad auch mitdiskutiert. Unter anderem auch mit dem Verein, da war sie aber auch federführend.

Also, insofern bitte ich um Zustimmung zu dem Änderungsantrag. Das ist tatsächlich so, wir haben ihn als Ergänzung ja auch aufgefasst, der Grünen. Und natürlich zu unserem Wettbewerb, weil wir wollen so schnell wie möglich auch starten, damit Sie auch dann ein Ergebnis sehen, was kommt den tatsächlich dabei heraus.

Frau Müller

Gut, dann noch Frau Dr. Marquardt noch, vor Herrn Rebenstorf.

Frau Dr. Marquardt

Vielen Dank. Ja, ich kann nur ergänzen. Wir haben das auch ausführlich im Bildungsausschuss und im Finanzausschuss erklärt. Der Wettbewerb soll so sein, dass wirklich die besten Lösungen präsentiert werden, was das nachhaltige Bauen angeht aber natürlich auch was die Wirtschaftlichkeit angeht. Deswegen sollte man die Baustoffe auf keinen Fall eingrenzen. Aber wir sollten den Fokus wirklich behalten und das ist das Problem mit dem Änderungsantrag der MitBürger & Die PARTEI, dass der Fokus nicht mehr so klar ist auf der Schule, auf dieser Pflichtaufgabe. Selbstverständlich denken wir das Stadtbad mit, selbstverständlich denken wir das Areal mit. Wir haben auch als explizitem Punkt in dem Wettbewerb das Thema städtebauliche Einbindung. Selbstverständlich schauen wir, wie geht das weiter. Aber wir müssen aufpassen, dass der Wettbewerb nicht so viele Prüfaufträge drin hat, dass der Zeitrahmen uns dann verloren geht. Wir haben etwas Zeitdruck, wir wissen, wir müssen diese Schule bauen. Der Druck ist schon da von den Schülerzahlen her. Wir haben einen straffen Zeitplan aber wir wollen unbedingt diesen Wettbewerb auch ausführen, auch mit allem, was dazu gehört, weil wir denken, dass wir wirklich eine sehr, sehr gute Lösung sein für eine besondere Schule an dieser exponierten Stelle. Deswegen bitte ich einmal um Zustimmung für unsere Beschlussvorlage und wie gesagt, wir sehen auch den Änderungsantrag der Grünen auch als Ergänzung und Konkretisierung.

Frau Müller

Herr Rebenstorf.

Herr Rebenstorf

Frau Müller, vielen Dank. Ich schließe mich meinen beiden Kolleginnen an, was die Zustimmung beziehungsweise die Ablehnung angeht. Was mich beim Änderungsantrag MitBürger & Die PARTEI am meisten irritiert hat, war: und so weiter, Planung, Vorteile, Synergien, zum Beispiel durch gemeinsame Raum- und Techniknutzung. Als wir mit dem Vorschlag kamen, ob wir den Hort nicht im Stadtbad unterbringen können, wurde uns das rigoros abgelehnt als wir über das Thema Stadtbad geredet haben. Deswegen verwundert mich das jetzt am meisten, dass man mit dem Thema noch mal anfängt. Also, es bleibt dabei, ich schließe mich den Kolleginnen an, diesen Änderungsantrag lehnen wir ab.

Was die Einordnung ins städtebauliche Umfeld, und das ist ja meine Hauptaufgabe, angeht, natürlich Frau Dr. Schöps, sind wir mit allen dort im Gespräch gewesen. Also, in dem Fall ja mit uns selber muss man ja sagen, wenn es einmal ums Stadtbad geht und einmal um den Schulstandort geht, aber auch was den Neubau des Wohn- und Geschäftshauses, wo wir uns auch freuen, dass sich dort ein Investor bereit erklärt hat, diese unschöne Lücke nun endlich mal zu schließen an der Ecke Schimmelstraße / Große Steinstraße, das haben wir berücksichtigt, die Kita, die in der Nachbarschaft ist, das, was aus der Jugendherberge noch kam und was natürlich dann auch der Querbezug über den Franzosenweg Richtung Medizincampus der Universität ist. Das ist ja die Aufgabe der Stadtplanung, um dort dann entsprechend zu gucken, passen die zueinander die einzelnen Nutzungen oder passen die nicht zueinander, wo muss man mit dem Verkehr drauf achten, das sich all diese Nutzungen, die da absehbar sind, ergänzen.

Und vielleicht zum Abschluss noch ein Wort zur Nachhaltigkeit. Ich bin da jetzt auch, und weil ich ja in der Jury sitze, relativ emotionslos, was das Material nachher angeht. Das kann sein, dass es einen sehr, sehr guten Holzbau gibt, der konstruktiv und das ist das Entscheidende, beim Holzbau muss jemand in der Lage sein einen konstruktiven Holzbau auf den Weg zu bringen und nicht nur Holz als Tapete da dran zu klatschen, sondern das muss rein technisch funktionieren. Und man sieht das ganz genau, ob das jemand ist, der Holz nur als Tapete nutzt oder ob jemand in der Lage ist tatsächlich konstruktiven Holzbau auf den Weg zu bringen. Das wird dann für mich das entscheidende Kriterium sein, dass ich sage, entweder ist es ein Holzbau oder es ist jemand, der nicht in der Lage ist mit

Massivmauerwerk oder Beton umzugehen und am Ende dann auch die ganzen unschönen Details hat, die dann nicht funktionieren.

Aber die Nachhaltigkeit, meine Damen und Herren, die zeichnet sich dann erst in dreißig oder fünfzig Jahren ab, wenn ich dann an dem Punkt bin, wo man größere Renovierungen durchführen muss, seien es, dass die Oberflächenbelege verschließen sind und so weiter. Da zeichnet sich dann ab, funktioniert der Rohbau, ist der Rohbau für die nächste Nutzungsgeneration, die dann in dreißig oder fünfzig Jahren ansteht, ist der noch verwendbar. Wir sind in einem Gebäude, was mehrere hundert Jahre auf dem Buckel hat und es hat funktioniert, dass es hier eine Nutzungsänderung gegeben hat, von einer Kirche nämlich in eine Konzert- und Veranstaltungshalle. Also, daher ist das ein Rohbau, der nachhaltig ist, auch wenn er massiv errichtet wurden ist. Das wollte ich Ihnen noch als Bemerkung zum Schluss mit auf den Weg geben.

Frau Müller

So, ich habe jetzt noch drei Rednerinnen auf der Liste. Einmal Herrn Feigl, Herrn Schied und dann noch mal Frau Dr. Schöps. Ich möchte allerdings auch darauf hinweisen, dass wir jetzt eigentlich in die Pause gehen müssten. Das heißt, Herr Feigl, Sie dürfen eh nur noch mal drei Minuten. Ich würde zumindest darum bitten, sich kurz zu fassen, ansonsten würde ich mitten drin ein Break machen. Bitte, Herr Feigl.

Herr Feigl

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wollte Sie nur bitten, sich bei Ihrer Abstimmung nicht so sehr auf das Thema Holz zu fokussieren. Es steht drin: als ein zum Beispiel, als Kriterium innerhalb dieses Wettbewerbs. Es ist also kein Ausschlusskriterium für andere, sondern es wäre wünschenswert. Da es in dieser Stadt ähnliche Bauten bisher noch nicht gibt und wenn wir uns in der Architekturentwicklung anschauen, wo die Dinge hingehen, dann glaube ich schon, dass es angemessen wäre, gerade mit dem Anspruch, den wir auch an diese Schule stellen, nämlich wirklich eine ganz tolle und eine ganz richtungsweisende und zukunftsweisende Schule soll das werden, dann auch über solche Sachen mit nachzudenken. Und heute über Preise, Preisentwicklung und über Funktionen und Konstruktionen zu reden ist viel zu verfrüht, da sind wir noch gar nicht, da sind noch viele Entscheidungen dazwischen. Lassen Sie uns doch einfach die Sache offen gestalten, dass der Wettbewerb wirklich mit einem Ergebnis rauskommt, mit dem wir alle zufrieden sein können. Und weniger die Fokussierung auf das eine kleine Thema, das ist nur eins von vielen. Ansonsten ist die Vorlage doch sehr hervorragend. Bitte.

Frau Müller

Herr Schied. Vielen Dank. Und Frau Dr. Schöps.

Frau Dr. Schöps

Vielen Dank, nur eine kurze Reaktion zu den Stellungnahmen der Verwaltung. Wir wollten keineswegs, Frau Marquardt und Frau Brederlow, den Fokus von der Schule wegnehmen. Überhaupt nicht. Und wir wollten auch nicht auf das Stadtbad fokussieren. Uns ist auch bewusst oder wir haben auch gelesen, dass städtebauliche Einbindung natürlich eines der Bewertungskriterien ist, das allerdings war uns zu allgemein. Städtebauliche Einbindung betrifft die ganze Stadt. In diesem kleinen Areal haben wir aber jetzt zwei stadtgetragene Planungsvorhaben, die fast gleichzeitig laufen werden, nämlich eine inklusive Grundschule und ein Gesundheitsbad. Und da sehen wir einfach wirklich Möglichkeiten für Synergien, die eventuell mitgedacht werden sollen.

Nun zu Ihnen, Herr Rebenstorf. Der Hort ist nicht gemeint. Natürlich nicht. Diese Idee war geprüft und verworfen wurden. Das ist richtig. Aber bei gemeinsamer Raum und Techniknutzung gäbe es andere Möglichkeiten, zum Beispiel gemeinsame Nutzung von Umkleiden für Sporthalle und Bad oder ähnliches. Also Dinge, die man dann ansprechen,

anschauen und kurz prüfen könnte. Es geht ja nicht darum, dass wir irgendwas vorgeben. Nur uns war diese städtebauliche Einbindung zu allgemein. Wir wollten den Blick auf dieses kleinere Areal legen und es werden sich zwangsläufig eh bezüglich Zuwegung, da haben wir in unserer Begründung den Medizien-campus mit eingeschlossen, und bezüglich Parkraumgestaltung Überschneidungen ergeben zwischen diesen ganzen Bauvorhaben. Uns geht es nur darum, dass nicht mögliche synergetische Effekte ungeprüft einfach außer Acht gelassen werden. Wir wollen da nicht den Fokus verschieben und auch nicht aufs Stadtbad konzentrieren, nur es sind eben zwei grade gleichzeitig laufende städtische Planungsvorhaben. Das ist der Hintergrund für dieses Beispiel, danke.

Frau Müller

Herr Dr. Meerheim, Sie haben nach wie vor die Möglichkeit sich zu melden. Sehe ich noch weitere Wortmeldungen? Das sehe ich nicht. Gut, dann gehen wir in den Abstimmungsmodus.

-Ende Wortprotokoll-

-Abstimmungsprozess-

zu **Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum**
7.12.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur**
Beschlussvorlage "Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen
Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmels
Vorlage: VII/2021/02654

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext in Ziffer 2 wird geändert und wie folgt ergänzt:

2. Der Stadtrat beschließt den Verzicht auf den Variantenbeschluss, weil ein Realisierungswettbewerb nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013 – **unter Berücksichtigung des Bewertungssystems nachhaltiges Bauen (BNB) des Bundes** durchgeführt wird.

Durch den Wettbewerbsbeitrag sollen Ideen und optimierte Konzepte zur Umsetzung einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Bauweise sowie Gebäudetechnik gefunden werden. Dabei sind klima- und ressourcenschonende Lösungen, z.B. eine Ausführung in Holzbauweise sowie Verwendung von ökologischen und recycelten Baustoffen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte ausdrücklich erwünscht.

Das berufene Preisgericht wird sein Urteil aus der inhaltlichen Qualität der Wettbewerbsarbeiten bilden und hierbei folgenden Bewertungsrahmen zugrunde legen (keine Rangfolge):

- **Städtebauliche Einbindung**
- **Architektonische, bauliche und funktionale Konzeption**
- **Ökologisches Konzept, Verwendung nachhaltiger Baustoffe**
- **Freiraumkonzept**
- **Wirtschaftlichkeit**

zu 7.12.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur**

**Beschlussvorlage "Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen
Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der
Schimmelstraße" VII/2021/02429
Vorlage: VII/2021/02619**

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschluss:

Der Beschlusstext in Ziffer 2 wird geändert und wie folgt ergänzt:

2. Der Stadtrat beschließt den Verzicht auf den Variantenbeschluss, weil ein Realisierungswettbewerb nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013 – **unter Berücksichtigung des Bewertungssystems nachhaltiges Bauen (BNB) des Bundes** durchgeführt wird.

Durch den Wettbewerbsbeitrag sollen Ideen und optimierte Konzepte zur Umsetzung einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Bauweise sowie Gebäudetechnik gefunden werden. Dabei sind klima- und ressourcenschonende Lösungen, z.B. eine Ausführung in Holzbauweise sowie Verwendung von ökologischen und recycelten Baustoffen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte ausdrücklich erwünscht.

Das berufene Preisgericht wird sein Urteil aus der inhaltlichen Qualität der Wettbewerbsarbeiten bilden und hierbei folgenden Bewertungsrahmen zugrunde legen (keine Rangfolge):

- **Städtebauliche Einbindung**
- **Architektonische, bauliche und funktionale Konzeption**
- **Ökologisches Konzept, Verwendung nachhaltiger Baustoffe**
- **Freiraumkonzept**
- **Wirtschaftlichkeit**

**zu 7.12.2 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur
Beschlussvorlage Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen
Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmelstraße
(VII/2021/02429)
Vorlage: VII/2021/02695**

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

Die Begründung der Beschlussvorlage wird im Punkt 1 „Beschreibung des Realisierungswettbewerbs und der Baumaßnahme, Abschnitt 1.1. Realisierungswettbewerb nach RPW 2013“ wie folgt ergänzt:

1. Absatz 6: Durch den Wettbewerbsbeitrag sollen Ideen und optimierte Konzepte zur Umsetzung einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Bauweise sowie Gebäudetechnik gefunden werden. Dabei sind klima- und ressourcenschonende Lösungen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte ausdrücklich erwünscht. **Dazu soll auch das Konzept für die Sanierung des direkt benachbarten Stadtbades zum barrierefreien „Gesundheitsbad“ einbezogen und darauf geprüft werden, ob durch teilweise koordinierte Planung Vorteile und Synergien, z.B. durch**

gemeinsame Raum- oder Techniknutzung, barrierefreie Zuwegung von der Schule zum Bad usw. erreicht werden können.

2. Absatz 7: Das berufene Preisgericht wird sein Urteil aus der inhaltlichen Qualität der Wettbewerbsarbeiten bilden und hierbei folgenden Bewertungsrahmen zugrunde legen (keine Rangfolge):
- Städtebauliche Einbindung
 - Architektonische, bauliche und funktionale Konzeption
 - Freiraumkonzept
 - Wirtschaftlichkeit
 - **Prüfung möglicher Synergien mit weiteren aktuellen Bauvorhaben und Planungen im direkten städtebaulichen Umfeld (z.B. Stadtbad, Wohn- und Geschäftshaus Ecke Schimmelstraße, Städtebauliche Rahmenplanung 2030 Medizin-Campus Steintor)**

**zu 7.12 Grundsatzbeschluss - Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Hort, Sporthalle und Außenanlagen in der Schimmelstraße
Vorlage: VII/2021/02429**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt den Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Hort für ca. 300 Schülerinnen und Schüler und einer Sporthalle mit 1,5 Feldern in der Schimmelstraße in 06108 Halle (Saale).

2. Der Stadtrat beschließt den Verzicht auf den Variantenbeschluss, weil ein Realisierungswettbewerb nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013 – unter Berücksichtigung des Bewertungssystems nachhaltiges Bauen (BNB) des Bundes durchgeführt wird.

Durch den Wettbewerbsbeitrag sollen Ideen und optimierte Konzepte zur Umsetzung einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Bauweise sowie Gebäudetechnik gefunden werden. Dabei sind klima- und ressourcenschonende Lösungen, z.B. eine Ausführung in Holzbauweise sowie Verwendung von ökologischen und recycelten Baustoffen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte ausdrücklich erwünscht.

Das berufene Preisgericht wird sein Urteil aus der inhaltlichen Qualität der Wettbewerbsarbeiten bilden und hierbei folgenden Bewertungsrahmen zugrunde legen (keine Rangfolge):

- Städtebauliche Einbindung
- Architektonische, bauliche und funktionale Konzeption
- Ökologisches Konzept, Verwendung nachhaltiger Baustoffe
- Freiraumkonzept
- Wirtschaftlichkeit

3. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Haushaltsjahr 2021 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.21101057.700 Projekt: Grundschule Innenstadt TH/Hort (Schimmelstr.) (HHPL Seiten 1025, 1296, 1316)

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 8.443.000 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.21101048.700 Projekt: Grundschule Am Kirchteich (mit Digitalpakt) (HHPL Seiten 1019, 1297, 1316)

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 8.443.000 EUR

**zu 7.13 Umsetzung ESF-Programm "Schulerfolg sichern": Netzwerkstelle
"Schulerfolg für Halle"
Vorlage: VII/2021/02459**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Aufnahme von 3,0 Stellen in den Stellenplan der Stadtverwaltung Halle (Saale) zur weiteren Umsetzung des ESF-Landesprogrammes "Schulerfolg sichern" für den Zeitraum vom 01.08.2021 bis zum 31.07.2022.

Amts-/Funktionsbezeichnung	Besoldungsgruppe Entgeltgruppe	Anzahl der Stellen in VZS
Netzwerkstellenkoordination	E 11	1,000
Netzwerkstellenkoordination	E 10	1,000
Netzwerkassistenten	E 8	1,000

**zu 7.14 Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) - Teilplan für die Leistungen der
Jugendhilfe (§§ 11 - 14, 16 SGB VIII) für die Jahre 2022 - 2025
Vorlage: VII/2020/02106**

**zu 7.14.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) – Teilplan für
die Leistungen der Jugendhilfe (§§ 11-14, 16 SGB VIII) für die Jahre 2022-
2025; VII/2020/02106
Vorlage: VII/2021/02534**

**zu 7.14.1.1 Änderungsantrag des Stadtrates Carsten Heym (AfD) zum Änderungsantrag
der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage
Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) – Teilplan für die Leistungen der
Jugendhilfe (§§ 11-14, 16 SGB VIII) für die Jahre 2022-2025; VII/2020/02106
Vorlage: VII/2021/02536**

Frau Dr. Brock brachte den Änderungsantrag unter TOP 7.14.1 ein und bat um Zustimmung.

Herr Dr. Wend sprach sich für die Vorlage aus, sagte aber auch, das die Situation genau zu betrachten ist, da es viel Benachteiligung gibt und die Stadtteile unterschiedlich aufgestellt sind.

Frau Haupt sprach sich auch für die Vorlage aus, ebenso für den Änderungsantrag 7.14.1. Die Thematik wurde im Jugendhilfeausschuss ausführlich geführt.

Herr Scholtyssek fragte, wo im Stadtgebiet noch Freiraum geschaffen werden soll, überall gibt es Probleme mit Jugendlichen, die sich nicht an Regeln halten, die nächtlichen Ruhezeiten nicht einhalten, Anwohner stören und es dann zu Konflikten kommt. Weiterhin bat er um Stellungnahme der Verwaltung zu den Änderungsanträgen.

Frau Brederlow sagte, dass es auch in der Innenstadt notwendig ist einen entsprechenden Ort für Freiraum vorzuhalten. Die Jugendhilfeplanung schreibt im Detail noch nichts Konkretes vor, das ist letztlich ein Aushandlungsprozess auch im Jugendhilfeausschuss. Die Verwaltung empfiehlt den Änderungsantrag als Anregung umzuwandeln, vor allem weil bestimmte Standards gesetzt werden, die vorab geprüft werden müssen.

Im Weiteren bat **Frau Müller** um Abstimmung.

zu **Änderungsantrag des Stadtrates Carsten Heym (AfD) zum Änderungsantrag 7.14.1.1 der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) – Teilplan für die Leistungen der Jugendhilfe (§§ 11-14, 16 SGB VIII) für die Jahre 2022-2025; VII/2020/02106 Vorlage: VII/2021/02536**

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

1. In die Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) 2022-2025, Teilplanung: Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie wird unter den Punkt 11.2 Maßnahmen in der Jugendarbeit, Unterpunkt 11.2.1 Stärkung der Jugendarbeit, Punkt 2. Frei-Räume draußen schaffen, ein weiterer zu schaffender Freiraum-Treffpunkt im Sozialraum Innere Stadt aufgenommen, der folgende Merkmale aufweist:
 - Unterstand/Regen- und Windschutz,
 - Sitzgelegenheiten,
 - Fahrradständer,
 - Müllbehälter ~~mit Aschenbecher~~,
 - kostenfreies W-LAN,
 - Schild mit dem Hinweis, dass es sich um einen Freiraum für Jugendliche und junge Erwachsene handelt, **an dem Alkohol, Tabak und Drogen unerwünscht sind.**
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den geschaffenen Freiraum regelmäßig zu warten, zu pflegen und zu reinigen.

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den geschaffenen Freiraum-Treffpunkt durch Mitarbeiter*innen der Streetwork lediglich punktuell zu bestreifen und zurückhaltend zu begleiten.

**zu 7.14.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) – Teilplan für
die Leistungen der Jugendhilfe (§§ 11-14, 16 SGB VIII) für die Jahre 2022-
2025; VII/2020/02106
Vorlage: VII/2021/02534**

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

23 Ja / 18 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

1. In die Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) 2022-2025, Teilplanung: Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie wird unter den Punkt 11.2 Maßnahmen in der Jugendarbeit, Unterpunkt 11.2.1 Stärkung der Jugendarbeit, Punkt 2. Frei-Räume draußen schaffen, ein weiterer zu schaffender Freiraum-Treffpunkt im Sozialraum Innere Stadt aufgenommen, der folgende Merkmale aufweist:
 - Unterstand/Regen- und Windschutz,
 - Sitzgelegenheiten,
 - Fahrradständer,
 - Müllbehälter mit Aschenbecher,
 - kostenfreies W-LAN,
 - Schild mit dem Hinweis, dass es sich um einen Freiraum für Jugendliche und junge Erwachsene handelt.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den geschaffenen Freiraum regelmäßig zu warten, zu pflegen und zu reinigen.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den geschaffenen Freiraum-Treffpunkt durch Mitarbeiter*innen der Streetwork lediglich punktuell und zurückhaltend zu begleiten.

**zu 7.14 Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) - Teilplan für die Leistungen der
Jugendhilfe (§§ 11 - 14, 16 SGB VIII) für die Jahre 2022 - 2025
Vorlage: VII/2020/02106**

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte Teilplanung für die Leistungen der Jugendhilfe nach den §§ 11-14,16 SGB VIII für den Zeitraum 2022-2025 für die Stadt Halle (Saale).

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Teilplanung dargestellten Maßnahmen umzusetzen. Für einzelne Maßnahmen, die der Konkretisierung bedürfen, sind dem Stadtrat gesonderte Beschlussvorlagen einzureichen.

zu 8 Wiedervorlage

**zu 8.1 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Beendigung des Missbrauches der Gebädefassade und der Grundstückseinfriedung des „Reil78“ zu Propagandazwecken
Vorlage: VII/2020/01779**

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Frau Müller

8.1, Antrag der AfD-Fraktion zur Beendigung des Missbrauchs der Gebädefassade und der Grundstückseinfriedung der Reil 78 zu Propagandazwecken. Gibt es dazu Redebedarf? Herr Raue, bitte.

Herr Raue

Tja, meine Damen und Herren, ich habe dazu in diversen Ausschüssen schon recht häufig Stellung genommen. Ich hatte immer so den Anschein, dass es Sie alle immer nicht interessiert hat, und es gab natürlich auch von ihrerseits auch kaum oder eigentlich keine Beteiligung an der von mir angedachten Diskussionen und Debatte darüber, ob dieses Gebäude Reil 78, so wie es aktuell ist, also beschmiert mit Graffiti und allgemein verunstaltet, direkt an der Haupteinfahrtsstraße in Halle zum Zoo, ob das so bleiben kann.

Unser Antrag fordert die Stadtverwaltung auf, den Mieter jetzt aufzufordern, den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen, also diese Graffiti zu entfernen, die Farbe zu entfernen, dass auch zukünftig zu unterlassen und eine Sicherheitsleistung zu zahlen. Und die Stadt selbst schreibt Ihnen jetzt, meine Damen und Herren, und führt sie damit auch in die Irre, dass es laut Vertrag nur möglich wäre, wenn man im Prinzip den Verursacher direkt benennen kann. Das ist aber nicht so. Ich habe den Vertrag gelesen, wahrscheinlich haben Sie ihn alle gelesen. Ich weiß es nicht. Im Vertrag steht das natürlich so nicht drin. Im Vertrag steht vielmehr klar und deutlich drin, dass es letztendlich egal ist, wer der Verursacher ist, da dieses Gelände komplett mehr oder weniger intakt und ohne große Schäden übergeben wurde, haftet am Ende für die Schäden, die da entstehen der neue Mieter, in diesem Falle Kultur Rebell.

Und ich habe allerdings in der Akte nicht gelesen, dass die Stadt irgendwann mal auf den Verein zugegangen ist und ihn aufgefordert hat, Schmierereien zu unterlassen, die Gäste aufzufordern, die Schmierereien zu unterlassen oder wie auch immer, da gab es eigentlich überhaupt gar keine schriftlich festgehaltene Aufforderung. Und deswegen, das führt jetzt auch zu unserem Antrag, aus unserer Lesart ist es schlichtweg so, dass wir das Recht haben, die Fassadengestaltung oder andersrum, die Fassaden-Missgestaltung an dieser Stelle umzukehren und den ursprünglichen Stand wieder einzufordern. Das ist eigentlich unser Hauptantrag.

Leider hat sich eigentlich von Ihnen niemand beteiligt an der Debatte, sodass man vielleicht den Antrag im gemeinsamen Sinne noch hätte qualifizieren können. So steht er jetzt einfach da. Wenn Sie möchten, können wir auch die Einzelpunkt abstimmung durchführen. Ich würde jetzt das auch direkt beantragen. So gebe ich Ihnen zumindest die Möglichkeit, bei dem Punkt eins, der im Prinzip genau diesen Rückbau der Schmierereien fordert, zuzustimmen. Alles andere müssen ja nicht zustimmen, aber uns ist es einfach wichtig, dass die Stadt jetzt

mal ein Signal sendet an, das sich auch die Mieter eines subkulturellen Zentrums, dass die, das Eigentum, das öffentliche Eigentum auch achten und uns ist es auch sehr wichtig, hier noch mal klarzustellen, dass die Stadt Halle auch dafür die Verantwortung trägt, das öffentliche Vermögen an dieser Stelle auch geschützt wird und zu schützen ist.

Und klar, Kubultuburebell und seine Gäste müssen auch wissen, dass sie, wenn sie im öffentlichen Vermögen feiern und das nutzen, dass sie das auch sachgerecht und vor allen Dingen mit Respekt und mit Achtung dieses Wertes dann auch das so behandeln und eben sorgsam mit dem öffentlichen Eigentum umgehen.

Also, ich bitte Sie, zumindest dann jetzt, Punkt eins mit zu beschließen, der die Entfernung der Graffiti, vielen Dank fürs einblenden, der im Prinzip die Entfernung der Graffiti jetzt fordert. Die anderen Punkte würden mich natürlich auch freuen, wenn Sie dem zustimmen, aber Punkt eins, sind auch ganz besonders jetzt mal die konservativen Kräfte hier im Haus aufgefordert, sich da mal zumindest in diesem Punkt sachlich zu bekennen. Okay, vielen Dank.

Frau Müller

Gibt es weitere Wortmeldung? Frau Jacobi.

Frau Jacobi

Also, ich wollte nur an die Debatte, es gab jetzt nicht gar keine Debatte im Ausschuss, denn Herr Paulsen hat uns gesagt im Klima, Umwelt, Ordnungsausschuss, das da sehr wohl schon was geplant ist, das genau Ihren Punkt eins eigentlich quasi erledigt, das da in Zusammenarbeit mit dem Zoo am Projekt für die Gestaltung dieser Mauer dort schon in Planung ist und deswegen ist auch der Punkt eins schon erledigt eigentlich.

Frau Müller

Herr Raue, Sie sind nicht dran. Herr Scholtyssek ist dran.

Herr Scholtyssek

Ja, vielen Dank Frau Vorsitzende, ich hätte eine Frage in Richtung der Verwaltung. Wenn das nach dem Nutzungsvertrag alles schon so möglich ist wie die Antragsteller das ja wollen, dann ist doch die Frage: Warum haben Sie es denn bislang nicht umgesetzt? Also, wir haben ja schon seit Jahren immer wieder Fragen gestellt zu diesem Themenkomplex.

Wenn Sie das beeinflussen können, was dieser Verein mit der Fassade des Gebäudes anstellt, warum nehmen Sie denn dann keinen Einfluss auf den Verein? Warum sieht die Fassade dann so aus? Und warum hängen dort immer wieder Transparente mit politischen Botschaften? Das ist doch eine Frage die Sie mal beantworten müssen.

Frau Müller

Frau Dr. Marquardt.

Frau Dr. Marquardt

Wir haben schon in unserer Stellungnahme der Verwaltung auch drauf hingewiesen, dass man den Verursacher nachweisen muss und es ist nicht möglich, nachzuweisen, dass der Verein der Verursacher ist.

Frau Müller

Herr Scholtyssek, wenn, dann noch mal melden und Mikro, aber erstmal ist Herr Raue noch mal dran.

Herr Raue

Also, Frau Marquardt, es ist ja nicht so, es steht ja im Vertrag extra so geregelt, dass der

Verursacher völlig, dass es völlig egal ist, wer der Verursacher ist. Im Vertrag steht, dass es auch auf die Gäste bezogen ist und das Kubultuburebell als Mieter auch für seine Gäste haftet, wie genau Sie zu Hause für Ihre Gäste haften, wenn die, was weiß ich, die Badewanne zerstören oder sonst was zerstören. Da haften Sie auch und da können Sie natürlich die Haftung weitergeben am Ende, ja. Sie können die zur Rechenschaft ziehen, wenn Sie sie kennen, aber wenn Sie sie nicht kennen und Sie ziehen da aus, dann müssen Sie für die Schäden als Mieterin, die bei Ihnen in der Wohnung in Ihrem Verantwortungsbereich entstanden sind, müssen Sie auch haften und da zahlen Sie auch.

Und das ist genau das, was wir fordern und im Übrigen genau so steht es auch im Vertrag drin. Und ich frage mich an der Stelle und da hat Herr Scholtyssek völlig Recht: Warum bleibt die Stadt untätig? Das ist nicht klar.

Und Frau Jacobi, bei Ihnen, ich weiß jetzt nicht, was genau Sie, Sie beziehen sich möglicherweise auf die Umfriedung des Gebäudes und darauf bezog sich zumindest die Einlassung der Verwaltung im Ausschuss, aber nicht auf das, auf die Immobilie selbst, also auf das Haus Reil 77/ 78. Da soll sich, auf das soll sich das Projekt überhaupt nicht erstrecken. Und im Übrigen sieht das da drinnen natürlich aus wie, das ist das totale Chaos. Ja, das ist also wie eine Müllhalde. Ich weiß auch nicht, warum Sie da immer so alle hier in diesem Haus so dafür kräftig eintreten für diese Subkultur. Das ist einfach schlichtweg eine Unkultur, die sich in der Stadt eingeschlichen hat. Und wenn man die Linken so weitermachen lässt, dann wird diese Unkultur auch richtig um sich greifen, aber ich will nicht zu polemisch werden. Ich werbe ja eigentlich um Ihre Zustimmung.

Aber wie gesagt, an Punkt eins sollten und könnten Sie auch alle jetzt zustimmen und alles andere, ganz wie Sie wollen, aber ich werbe einfach darum. Also, so können wir das nicht lassen. Und vielleicht als letzter Satz, wenn jetzt irgendwelche Projekte mit dem Zoo und sonst was durchgeführt werden sollen, da sage ich auch ganz ehrlich, dann haftet oder dann zahlt das am Ende wieder die Stadt oder der Zoo. Letztendlich zahlt das wieder der Bürger, der im Prinzip jeden Tag zur Arbeit geht und hier fleißig seine Steuern zahlt und diejenigen, die das verunstaltet haben, die da die Verantwortung haben, die die Einnahmen aus dem Haus haben, die auch Einnahmen aus dem Verkauf von alkoholischen Getränken haben, was sie überhaupt nicht alle nicht überwachen, da sind Tausende Einnahmen, da schreiben die ins Konzept 300 Euro im Monat, da muss ich mich kaputt lachen.

Frau Müller

Herr Raue,
Sie haben nur noch drei Minuten.

Herr Raue

Vielen Dank.

Frau Müller

Danke. Frau Dr. Brock.

Frau Dr. Brock

Nur noch zwei Sätze dazu. Ich hatte das Glück seiner Zeit, als Frau Szabados dieses Gebäude übergeben hat, dabei gewesen zu sein und ich sag mal so, das Gebäude war niemals in einem Zustand, wo man sagen würde, die Fassaden sind gut gepflegt gewesen, sondern es ist eher sozusagen ein Angebot gewesen, dass das eben, früher nannte man das Instandwohnen, das sozusagen diejenigen, die da drin sind, dafür sorgen, dass das nicht weiter verfällt. Also, wenn man einen Zustand wiederherstellen will, wie er vorher war, ist das letzten Endes nichts anderes als eine Ruine gewesen.

Und der letzte Satz, wir haben gerade über Freiräume von Jugendlichen gesprochen und ich

weiß nicht, wie Ihre Jugend war, Herr Raue, aber es gibt Freiräume, die andere Kriterien haben als wir als ältere Erwachsene das uns vielleicht vorstellen würden. In dem Sinne, müssten wir ...

Frau Müller

Herr Raue, Herr Raue, Sie sind jetzt ruhig.

Frau Dr. Brock

... und in diesem Sinne, finde ich, diesen Antrag nicht zielführend.

Frau Müller

So, ich sehe keine weiteren Wortmeldungen. Doch, ich sehe noch eine, Herr Sehrndt, bitte.

Herr Sehrndt

Werte Frau Vorsitzende, wir haben ja hier ein grundsätzliches Problem. Es heißt Reil 78. Und alle drücken sich drum rum und ducken sich weg. Vorherige Woche war Finanzausschuss, das war für mich eine Ernüchterung zu sehen, wie sich sogenannte Politiker verhalten. Der Vorsitzende, Dr. Meerheim, der hipperte schon seit drei Wochen rum, dass auf schnelle zu entsorgen, das Thema. Und ich sage der Stadt einfach mal, Sie können es nicht mehr entsorgen, Sie haben es einfach auf der Schuppe und Sie müssen es erledigen. Dort passieren Dinge und niemand weiß, was eigentlich passiert. Wir haben etwa 450 Euro Mieteinnahmen laut Aussage von Frau Brederlow oder von Ihnen, ich weiß es nicht, wir haben das Stück Papier ja da. Und das soll 5000 Quadratmeter Grundstück, etwa 1000 Quadratmeter Mietfläche, niemand weiß wahrscheinlich, wer da wohnt und wer da alles nicht wohnt, das heißt, es ist ein Unrechtsraum. Und der Unrechtsraum, der wird hier gezüchtet von einem bestimmten Personal von Stadträten, die sich dafür einsetzen und die das alles prima finden. Und dann ist das so, da finden Feste statt, jetzt die letzten Jahre nicht mehr, aber da werden Sommerfeste gemacht, wir hatten das Thema ja vorhin, da sind dann 1000 Besucher, die zahlen 10 Euro Eintritt, da wissen Sie, was dabei rauskommt. Und dieses Geld, da unterstelle ich einfach mal, das wird nicht mal versteuert, Herr Geier, weil wir ja von den Gaststätten und der Steuer gesprochen haben. Und so fahren wir ganz langsam mit dieser Politik dahin, wo Halle 400 Millionen Schulden hat. Nun will ich nicht sagen, dass es die Reil 78 macht, ja, aber das sind die kleinen Steinchen, die alle aufeinander gelegt werden und wir haben, wenn Sie jetzt sagen, der Zoo soll die Fassade in Ordnung bringen. Ich muss Ihnen sagen, ich bin im Aufsichtsrat des Zoos und ich bin der Meinung, die Reil 78 wäre eine prima Ergänzung für den Zoo und die Probleme, die der Zoo hat. Aber nicht mit diesem Volk, was dort haust. Ich sage das mal so. Anders kann ich das nicht bezeichnen. Ich könnte das noch näher erläutern, will ich aber nicht. Und ich muss sagen, wer hier dieser Dreckbude, das will ich mal so sagen, wer dieser Dreckbude zustimmt und sagt, das ist okay und das ist ein Freiraum, das ist furchtbar. Und Sie schreiben hier rein, dass dann die Stadt die Flächen säubern soll, wo die Jugendlichen sich tummeln und Ihre Kippen wegschmeißen und was weiß ich nicht alles, Sie merken es einfach nicht mehr. Entschuldigen Sie, wenn ich das so sage. Danke.

Frau Müller

Herr Sehrndt, beim nächsten Mal bitte ein bisschen mehr Sachlichkeit in Ihrer Wortwahl. Okay? Danke. So, und dann Herr Bernstiel.

Herr Bernstiel

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister. Herr Sehrndt, Sie reihen sich ein in eine lange Kette der AfD-Polemik, das muss ich wirklich sagen. Und dass ist eigentlich immer Ihr großes Problem, Sie sprechen ab und zu mal Punkte an, die tatsächlich ein Problem sind und Sie reisen es wieder völlig ein mit Ihrer absolut unwürdigen Sprachäußerung, das muss man einfach so sagen.

Zu dem Punkt eins, den Herr Raue angesprochen hat, da gilt natürlich gleiches Recht für alle. Und deswegen sieht meine Fraktion das durchaus als zustimmungswürdig an. Allerdings ist dieser Punkt 31.05. ja nun ein Datum, das lässt sich so schnell nicht mehr

realisieren. Und das wäre für uns jetzt tatsächlich ein Hinderungsgrund zu sagen, diesen Punkt eins können wir dann so nicht zustimmen, es sei denn, sie finden noch eine Möglichkeit diese Frist etwas anzupassen, das wäre jetzt quasi ein Angebot zur Güte.

Frau Müller

Herr Raue, Sie dürfen nicht mehr, Sie müssen einen Kollegen schicken. Herr Schnabel.

Herr Schnabel

Dann würden wir unseren Antrag gerne anpassen und würden das Datum im Punkt eins auf den 31.12.2021 setzen. Falls das in den anderen Punkten auch noch so stehen sollte, dort natürlich auch.

Frau Müller

Gut, dann ist der Antrag jetzt, also die Frist auf den 31.12. vom Antragsteller selbst geändert worden. Und Herr Wolter noch mal.

Herr Wolter

Die Diskussion hat ja sozusagen teilweise, wie hat Herr Bernstiel gesagt, in so einer Einreihung stattgefunden jetzt im Vortrag, nochmal, ich will es versachlichen. Hier geht es um Gebäudefassade und der Grundstückseinfriedung und es geht um Propagandazwecke. Das ist sozusagen der Titel dieses Antrages. Ich kann mit Propagandazwecken auch aus meiner privaten Vergangenheit in unserer Republik wenig anfangen und springe da schon zur Seite. Ich würde nur die Handreichung jetzt der CDU zu diesem Antrag, da hätte ich nur eine Frage. Was glaubt denn die CDU, was der ursprüngliche Zustand bedeutet? Weil, da fehlt mir quasi jegliche Vorstellungskraft, weil, ich weiß jetzt nicht, wenn jetzt Frau Dr. Marquardt quasi in das Grundstück geht und sagt, bitte bringt die Fassade in diesen ursprünglichen Zustand zurück, dann ist natürlich die Frage, das hat Frau Brock ja erwähnt, was ist jetzt gemeint? 1901? 1920? 1970? 1920? Das kann man würfeln vielleicht. Und dann ist vielleicht noch mal wirklich der juristische Hinweis zu geben, dass die Fassade eben nicht zu so einer Mietersache dazugehört und das ist dann unser Auftrag auch wieder rum, dass man einfach dort wieder trennt zwischen rechtlichen klar zu definierten Aufträgen, da denke ich, sind wir alle interessiert, das in diesen Bereichen, ich sage mal eine Ordnung oder eine eigene Gestaltung oder was auch immer, passiert. Aber, dieser Antrag ist nicht zustimmungsfähig nach unserer Auffassung. Und deswegen bitte ich auch die Kollegen, die nachdenken, um Ablehnung zu diesem Antrag.

Frau Müller

Ich sehe jetzt keinen weiteren Redebedarf. Dann kommen wir jetzt zur Abstimmung.

- Ende Wortprotokoll -

Abstimmungsergebnis:

Einzelpunkt abstimmung

Pkt. 1	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 2	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 3	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 4	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 5	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 6	mehrheitlich abgelehnt

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Mieter der städtischen Liegenschaft Reilstraße 77/ 78, Kubultuburebell e.V., wird verpflichtet bis 31.05.2021 die Fassaden der auf dem Grundstück Reilstraße 77/78 befindlichen Immobilien in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Die aufgetragenen Farbaufträge sind fachgerecht zu entfernen.
2. Die an den Einfriedungen des Grundstückes mittels Farbauftrag, Plakatierung, Bannern etc. angebrachten Meinungsäußerungen sind ebenfalls bis spätestens 31.05.21 zu entfernen.
3. Eine wie auch immer geartete Veränderung von Fassaden und Grundstückseinfriedung durch Farbgebung, Plakatierung, Bannern etc. ist zukünftig zu unterlassen.
4. Dem Nutzer, dem Verein „KubultubuRebell e.V.“, wird für weitergehende Dauer des Vertragsverhältnisses auferlegt jegliches von außen sichtbares Anbringen politischer Parolen zu unterlassen.
5. Zuwiderhandlungen gegen die Punkte 1 bis 4 stellen einen schwerwiegenden Verstoß gegen den Nutzungsvertrag dar, der zur Kündigung führen kann.
6. Der Kubultuburebell e.V. wird verpflichtet auf einem Treuhandkonto eine Sicherheitsleistung in Form einer Kautionsleistung in Höhe von 25.000 Euro zu hinterlegen, die zur Beseitigung von ihm zu vertretenden Schäden am Gebäude und Grundstück herangezogen werden kann, sollte dies bei der Rückgabe festgestellt und notwendig werden.

zu 8.2 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Beendigung der öffentlichen Unterstützung für extremistische und verfassungsfeindliche Organisationen in der Stadt Halle
Vorlage: VII/2020/02107

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Frau Müller

8.2, Antrag der AfD-Fraktion zur Beendigung der öffentlichen Unterstützung für extremistische und verfassungsfeindliche Organisationen in der Stadt Halle. Gibt es dazu Redebedarf? Herr Raue, bitte.

Herr Raue

Also, meine Damen und Herren, auch hier liegt Ihnen ja der Antrag vor. Es geht letztendlich darum, noch mal kurz umrissen, dass wir nicht mehr wollen, das Geld, was die Stadt Halle Vereinen und Projekten zur Verfügung stellt, dass das auf Umwegen beispielsweise in den Händen der Antifa oder Rote Hilfe landet, nicht das Geld, sondern die Unterstützung, die die Stadt Halle vielen Vereinen zu kommen lässt.

Im Ausschuss habe ich natürlich erlebt und jetzt stimmt es an dieser Stelle aber tatsächlich, war es so, dass sich da überhaupt niemand beteiligt hat, außer natürlich die Stadtverwaltung, die dann auf meine Nachfragen reagiert hat. Aber es war natürlich letztendlich so, dass das Thema auch möglichst schnell von der Tafel geräumt werden sollte und man sich hier mit einer, mit einem so unliebsamen Thema nicht befassen möchte.

Letztendlich ist es aber so und das habe ich ihm nachgewiesen, das Rote Hilfe, Antifa, alles verfassungsfeindliche Organisationen, Antifa, insbesondere auch militant und gewalttätig in Halle, dass die dort im Reil 78 zum Beispiel, wir hatten es ja gerade ein- und ausgehen, dass die dort Propagandaveranstaltungen und Rekrutierung betreiben. Dass alles wollen wir denen verwehren und bitten dann natürlich um Ihre Hilfe.

Die sehe ich aber tatsächlich an dieser Stelle nicht, denn Sie hätten sich auch im Ausschuss beteiligen können. Aber dadurch, dass Sie das alles immer wegschieben und nicht an sich ran lassen, nicht nur dieses Thema, auch letztendlich alle Themen, die Ordnung und Sicherheit betreffen, Kriminalität, Ausländer, Gewalt, Islamismus, alles diese, auch Linksextremismus in diesem Falle, ja, alles Themen, die schieben Sie weg, die halten Sie aus der öffentlichen Berichterstattung raus und das führt letztendlich zu einer Desinformation von unseren Bürgern, weil die natürlich denken, gibt es alles gar nicht. Aber gibt es, gibt es richtig stark, ja.

Und wir hatten es ja letzten Freitag schon gehabt. Ich hatte vorhin den stellvertretenden Bürgermeister gefragt und da hat er ja auch geantwortet: Angriff auf Mitarbeiter des Ordnungsamtes und wo ist denn da jetzt an dieser Stelle die Verantwortung der Stadt Halle für ihr eigenes Personal? Sie, auf der einen Seite lassen Sie die Antifa dort trainieren, was weiß ich, im Nahkampftraining, auf der anderen Seite stehen die plötzlich paar Tage später den Mitarbeitern vom Ordnungsamt gegenüber und schmeißen da mit, was weiß ich, mit Sprengkörpern oder Pyrotechnik, was auch immer. Also, das ist für mich nicht mehr nachvollziehbar.

Und auch hier, was im Stadtrat läuft, das ist auch nicht mehr, das hat auch mit Demokratie nichts mehr zu tun, irgendwie mit billigen Geschäftsordnungstricks dann versuchen die Anträge von der Tagesordnung zu nehmen oder sich nicht zuständig zu erklären. Da frage ich mich, für was sind Sie denn überhaupt zuständig? Fühlen Sie sich zuständig für Sachen oder für Themen, die den Bürger auch letztendlich unter den Nägeln brennen, ja. Das schieben Sie alle schön bei Seite, weil es Ihnen politisch nicht in den Kram passt. Und am Ende stellen sich die Bürger hin, haben wir denn die falschen Fragen gestellt?

Mittlerweile ist es auch so, beispielsweise in Halle Neustadt, trauen sich die Menschen am Abend, Frauen und Senioren, nicht mehr auf die Straße, weil die Angst haben vor Ausländergewalt. Die haben natürlich auch Angst ihre Meinung offen kund zu tun, weil da kriegen sie von der Antifa eine vor den Kopf. Ja, also letztendlich, das ist immer das gleiche Thema. Sie schützen hier Leute, die es nicht verdient haben geschützt zu werden und die letztendlich auch der Meinungsfreiheit mit ihrem gesamten militanten Körpereinsatz auch im Wege stehen. Und in diesem Falle natürlich auch unsere Grundrechte massiv missachten und gefährden.

Und in den Ausschüssen, was erlebe ich da? Tatsächlich, eingebrachte Anträge von uns werden abgelehnt, ohne dass sich überhaupt jemand hier von diesen Stadträten damit mal sachlich auseinandersetzt und lösungsorientiert da mitarbeitet, dass man im Prinzip Probleme dann auch mal in den Griff bekommt.

So, und ich sage es Ihnen, das gehört ja zur Wahl dazu. Das gesamte Thema, das, was sie auch zum Beispiel nie hören wollen, ist Straftaten von Ausländern gegenüber Deutschen, ja. Das BKA warnt, das nimmt massiv zu.

Frau Müller

Herr Raue, bleiben Sie beim Thema. Im Übrigen ist Ihre Redezeit gleich um.

Herr Raue

Ja, das ist das Thema. Ja, das ist richtig, ich bin voll im Thema, Frau Vorsitzende. Das kehren Sie alles unter den Teppich. Wir haben eine massive Steigerung von Ausländergewalt in Halle. Das nehmen Sie alles nicht zur Kenntnis. Sie beschäftigen sich mit ...

Frau Müller

Herr Raue, Ihre Redezeit ist jetzt um.

Herr Raue

...mit Taubenzucht auf irgendwelchen Verwaltungsgebäuden.

Frau Müller

Herr Raue, Ihre Redezeit ist um.

Herr Raue

Ja, ist gut. Also, ich appelliere an den Stadtrat, bitte befassen Sie sich mal mit den wirklich wichtigen Themen.

Frau Müller

Herr Raue, Ihre Redezeit ist um, es reicht jetzt. So, und dazu jetzt mal noch eine Ansage, mal ganz grundsätzlich. Niemand ist verpflichtet zu irgendeinem Antrag von irgendeiner Fraktion immer was sagen zu müssen. Und ich verbitte es mir, dass Sie hier immer den Eindruck erwecken, dass Ihre Themen, das sich damit nicht befasst wird, dass das unter den Teppich gekehrt wird. Sie können hier nicht immer die Erpresserkeule rausholen, dass jeder sich zu Ihren Anträgen verhalten muss, das sind hier alles freie Abgeordnete oder gewählte Stadträtinnen und Stadträte und die können sich verhalten, wie sie möchten, ohne dass Sie das bitte eindeutig bewerten an der Stelle. Das will ich auch mal dazu gesagt haben.

So, und was GO-Tricks angeht, das hat überhaupt nichts mit undemokratisch zu tun. Geschäftsordnungsanträge gehören hier dazu. Diese Geschäftsordnung haben Sie im Übrigen einstimmig mitbeschlossen am Anfang der Wahlperiode. Also, hören Sie auf Geschäftsordnungstricks so zu benennen, es sind Geschäftsordnungsanträge und die sind sehr demokratisch und gehören zur Demokratie dazu. Und ich verbitte es mir, dass sie ständig immer in diese Richtung schlagen, dass der Stadtrat sich hier undemokratisch verhalten würde. Und ich sage es noch mal, niemand ist verpflichtet, weder zu Ihren Anträgen noch zu irgendwelchen anderen Anträgen, reden zu müssen und seine Meinung kund tun zu müssen. Danke.

So, jetzt Herr Dr. Wend und dann, stimmt, wir hatten einen Geschäftsordnungsantrag von Herrn Helmich. Bitte schön. Herr Dr. Wend, Sie setzen sich bitte hin.

Herr Helmich

Nein, ich möchte natürlich nicht das Ende der Debatte beantragen, sondern die Erledigung, so wie die Verwaltung das auch vorgeschlagen hat. Und ich begründe das gerne auch noch mal inhaltlich. Es gibt eine Fraktion, die hat einen Antrag gestellt mit einer Behauptung. Die Verwaltung hat sie sachdienlich beantwortet, dass sie keinerlei Grundlage für diese Behauptung sieht, insofern ist für uns dieser Antrag als erledigt zu erklären und das beantrage ich jetzt auch, Paragraph 10 Absatz 1 Punkt h.

Frau Müller

Gut, dann haben wir den Geschäftsordnungsantrag, diesen Antrag für erledigt zu erklären. Dann, Herr Raue, lassen Sie mich bitte mal zu Ende reden und Luft holen zwischen zwei Sätzen. Und hören Sie auf, dazwischen zu quatschen. So, jetzt zum Geschäftsordnungsantrag, bitte schön.

Herr Raue

Ja, der Geschäftsordnungsantrag ist eigentlich an dieser Stelle wirklich nicht zielführend, weil die Verwaltung in ihrer Antwort gar nicht auf die aufgeworfenen Fragen reagiert hat, sondern sie hat eine Antwort zu einer nicht gestellten Frage geliefert, auf die Sie sich jetzt beziehen und meinen, es wäre erledigt. Hier ist gar nichts erledigt. Die Verwaltung ist jetzt in jedem Fall voll in Kenntnis, dass im Reil 78 zum Beispiel das offene Antifaplenum und auch die Rote Hilfe ihre Propagandaveranstaltungen durchführen. Deswegen, das weiß sie auch, vielleicht wusste sie es vorher nicht, aber diese beiden Vereine sind in jedem Fall nicht förderwürdig für die Stadt.

Frau Müller

Herr Raue, zum Geschäftsordnungsantrag, nicht zu den beiden Vereinen.

Herr Raue

Und jeder, der öffentliche Unterstützung erhält ...

Frau Müller

Herr Raue.

Herr Raue

... der soll nach unserem Antrag genau, dann nicht mehr unterstützt werden, wenn er solchen Leuten die Räume zur Verfügung stellt. An dieser Stelle ...

Frau Müller

Herr Raue, es reicht jetzt, Sie setzen sich jetzt hin. So, jetzt noch eine Fürrede zum Geschäftsordnungsantrag? Das sehe ich nicht, okay, dann stimmen wir über den Geschäftsordnungsantrag auf Erledigung des Antrages der AfD-Fraktion ab. Wer stimmt dem Geschäftsordnungsantrag zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen? Und die Stimmenenthaltung? Bei einigen Enthaltungen, bei einigen Gegenstimmen und mehr Ja-Stimmen ist der Geschäftsordnungsantrag auf Erledigung angenommen und damit ist der Antrag erledigt.

-Ende Wortprotokoll-

Abstimmungsergebnis: erledigt

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, unter Berücksichtigung des Rechtsrahmens, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Förderung oder Unterstützung soziokultureller Projekte und anderer Einrichtungen in der Stadt Halle mit öffentlichen Mitteln zu beenden, wenn diese extremistische, gewaltbereite, gewaltunterstützende oder verfassungsfeindliche Organisationen, Gruppen oder Personen (z.B. Rote Hilfe oder Offenes Antifaplenum), direkt oder indirekt, beispielsweise durch das zur Verfügung stellen von Räumen, Material oder Ressourcen für Veranstaltungen und Treffen, fördern oder unterstützen oder in den letzten vier Jahren unterstützt haben.

**zu 8.3 Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und Freie Demokraten zu Freifunknetzwerken in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02523**

**zu 8.3.1 Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und Freie Demokraten zu Freifunknetzwerken in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02691**

Frau Winkler brachte den Antrag im Namen der Fraktion MitBürger & Die PARTEI ein und sagte, dass der Änderungsantrag des Oberbürgermeisters unter dem TOP 8.3.1 übernommen wird.

Herr Sehrndt sprach sich gegen den Antrag aus.

Herr Lochmann sagte, dass ein Zugang zum Internet zur Grundversorgung gehört und öffentliches, kostenfreies WLAN notwendig ist, um die gesellschaftlichen Möglichkeiten wahrnehmen zu können.

Herr Bernstiel sprach sich für den Antrag in der geänderten Form aus.

Herr Nette gab zu Bedenken, dass in Amerika für die Bereitstellung von Spots Vergütungen erfolgen und stellte in den Raum, ob die Antragsteller dies im Blick haben.

Frau Mark sagte, dass man dies im Blick habe und verwies auf die Länder, wo solche Modelle Standard sind. Ziel ist die Erreichung von flächendeckendem Internet.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.3.1 Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktionen
MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und
Freie Demokraten zu Freifunknetzwerken in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02691**

Abstimmungsergebnis: erledigt

Beschlussvorschlag:

- ~~1. Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept zu erarbeiten, wie sie den Förderverein Freifunk Halle e.V. beim Ausbau des Freifunknetzes in der Stadt Halle (Saale) aktiv unterstützen kann. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Förderverein Freifunk Halle e.V. eine Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit zu treffen. Die Vereinbarung soll eine Agenda über gemeinsame Projekte und geplante Arbeitsschritte enthalten. Eckpunkte und Ausgestaltung der Kooperation zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Förderverein Freifunk Halle e.V. werden im 4. Quartal September 2021 im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung vorgestellt und im 4. Quartal 2021 zur Beschlussvorlage vorgelegt.~~
- ~~2. Die Stadt Halle (Saale) stellt dem Förderverein Freifunk Halle e.V. geeignete Standorte in Abstimmung mit dem Förderverein Freifunk Halle e.V. zur Installation von Freifunkanlagen kostenlos und unbefristet sowie inklusive Energie (Strom) und (wenn vorhanden) Mitnutzung von Internetanschlüssen zur Verfügung.~~
- ~~3. Die Stadt Halle (Saale) wird auf kommunale Unternehmen an denen sie mehrheitlich beteiligt ist und Eigenbetriebe dahingehend einwirken, dass diese ebenfalls geeignete Standorte in Abstimmung mit dem Förderverein Freifunk Halle e.V. zur Installation von Freifunkanlagen kostenlos und unbefristet und inklusive Energie (Strom) und wenn vorhanden Mitnutzung von Internetanschlüssen zur Verfügung stellen.~~
- ~~4. Die Stadt Halle (Saale) wird Fördermitglied im Förderverein Freifunk Halle e.V. und zahlt einen Beitrag in Höhe von zweihundert Euro monatlich.~~

zu 8.3 Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und Freie Demokraten zu Freifunknetzwerken in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02523

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Förderverein Freifunk Halle e.V. eine Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit zu treffen. Die Vereinbarung soll eine Agenda über gemeinsame Projekte und geplante Arbeitsschritte enthalten. Eckpunkte und Ausgestaltung der Kooperation zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Förderverein Freifunk Halle e.V. werden im September 2021 im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung vorgestellt und im 4. Quartal 2021 zur Beschlussvorlage vorgelegt.

zu 8.6 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung und Baumpflanzung auf dem Marktplatz und innerhalb der Altstadt
Vorlage: VII/2020/02037

Frau Dr. Burkert brachte den Antrag im Namen der SPD-Fraktion ein und bat um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit und an welchen Stellen zusätzliche Begrünung (Baumpflanzung, Versenkung von Pflanzkübeln, Fassaden- und Dachbegrünung) auf dem Marktplatz und innerhalb der Altstadt möglich ist. Bei der Prüfung von möglichen Standorten von Baumpflanzungen, die frei von unterirdischen Medienleitungen sein müssen, ist die Schaffung eines ausreichend großen Wurzelraums, einer unbefestigten Baumscheibe sowie eines geeigneten Substrates für entsprechende Baumarten zu berücksichtigen.
Die Prüfung soll auch Standorte für Stauden und/oder mehrjährige Kräuterfluren beinhalten. Insbesondere die Aufenthaltsqualität in Fußgängerzonen und auf kleinen Plätzen in der Altstadt soll durch Begrünung erhöht werden. Dies trifft in besonderem Maße auf die Standorte Große Klausstraße, Grasweg, Sternstraße, Vorplatz der Ulrichskirche, Jerusalemer Platz und Alter Markt zu. Bei der Prüfung der Standorte sind die von der Forschungsgesellschaft, Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau e.V. (FLL) entwickelten Empfehlungen und Kriterien als Maßstab anzulegen.
An geeigneten Standorten der Altstadt sind die Pflanzung von Solitäräumen sowie die Integration von Stadtmobiliar und Spielpunkten zu prüfen.

2. Das Prüfergebnis, das auch den Umfang des Pflegeaufwandes (personell und monetär) darlegen muss, ist dem Stadtrat spätestens Ende des 4. Quartals 2021 vorzulegen.

zu 9 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu Behandlung TOP 9.5

**zu 9.5 Antrag der CDU-Fraktion zur Wahl des 1. Stellvertreters der Vorsitzenden
des Stadtrates Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02617**

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Frau Müller

TOP 9.0, Antrag der CDU-Fraktion zur Wahl des Ersten Stellvertreters der Vorsitzenden des Stadtrates. Hierzu muss ich zunächst noch mal die Anwesenheit feststellen lassen.

Herr Stehle

Wir sind aktuell 44 Stadträte und Stadträtinnen.

Frau Müller

Vielen Dank. Also reicht das aus. So, und wir haben zwei Wahlgänge. Wir müssen zum einen Herrn Andreas Schachtschneider abwählen und dann den Vorschlag Herrn Bönisch wählen. Das sind zumindest die Vorschläge, die, also es werden zwei Wahlgänge sein, und an der Stelle würde ich Herrn Stehle dann bitten zu übernehmen. Sie kennen das, Herr Stehle ruft wieder jeden einzelnen Stadtrat und Stadträtin auf und die Wahlurnen sind dahinten, okay.

Herr Stehle

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Wahlurnen befinden sich im hinteren Bereich, im Laufbereich von der SPD und den Grünen. Sie haben drei Wahlkabinen, die ich bitte auch zu nutzen. Als erstes ist heute Herr Dr. Bergner am Zug, der bitte noch mal in die Wahlurne reinschaut und bestätigt, dass diese leer ist und damit verschlossen werden kann.

Frau Müller

Herr Stehle, kann ich nur ganz kurz dazwischen funken? Ich habe nur vergessen anzusagen, wollte nur sagen, dass bei der Abwahl von Herrn Schachtschneider brauchen wir eine gesetzliche Mehrheit, das heißt wir brauchen 29 Ja-Stimmen. Also, es sind mindestens 29 Stimmen nötig. Und bei der Wahl von Herrn Bönisch reicht eine einfache Mehrheit. Das nur so weit zum Procedere. Herr Stehle, bitte.

Herr Stehle

Vielen Dank, Frau Vorsitzende. Und wir sind bei Herrn Dr. Bergner. Vielen Dank, und dann würden wir gleich beginnen.

- Herr Stehle rief die Mitglieder des Stadtrates in alphabetischer Reihenfolge auf. -

- In der Tagesordnung wurde während der Auszählung der Stimmen fortgefahren. -

Frau Müller

So, Abwahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtrates. Mit Ja haben, es gab 43 abgegebene Stimmen, mit Ja haben 24 Stadträtinnen und Stadträte gestimmt. Ja, genau. Mit Ja haben 24 Stadträtinnen und Stadträte gestimmt, das heißt, Herr Schachtschneider ist nicht abgewählt. Das heißt, es entfällt die Wahl des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden an der Stelle. Das ergibt sich aus der Logik.

-Ende Wortprotokoll-

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

1. Herr Andreas Schachtschneider wird vom Amt des 1. Stellvertreters der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale) abgewählt.
2. Der Stadtrat wählt Herrn Bernhard Bönisch zum 1. Stellvertreter der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale).

zu Behandlung TOP 9.18

**zu 9.18 Antrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Besetzung des
Jugendhilfeausschusses
Vorlage: VII/2021/02625**

Frau Müller sagte, dass die Wahl offen erfolgen kann, wen dem niemand widerspricht. Sie stellte die aktuelle Anwesenheit mit 44 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

Es gab einen Widerspruch zur offenen Wahl, so dass die Wahl zur Besetzung des Jugendhilfeausschusses geheim mit Stimmzetteln erfolgte.

- Herr Stehle rief die Mitglieder des Stadtrates in alphabetischer Reihenfolge auf. -

- In der Tagesordnung wurde während der Auszählung der Stimmen fortgefahren. -

Frau Müller verkündete das Wahlergebnis. Bei 44 anwesenden und abgegebenen Stimmen haben 39 mit Ja gestimmt und 5 mit Nein.

Abstimmungsergebnis: gewählt

Beschluss:

1. Frau Helga Schubert wird als Mitglied in den Jugendhilfeausschuss gewählt
2. Herr Steffen Kohlert wird als stellvertretendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss gewählt.

**zu 9.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Bericht über vergütete Praktikumsstellen
Vorlage: VII/2021/02621**

Herr Geier verwies den Antrag in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
des Oberbürgermeisters
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister berichtet monatlich im Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften über vergütete Praktikumsstellen.

Die Berichterstattung beinhaltet:

1. den Fachbereich/die Einrichtung, in dem das Praktikum stattfindet
2. das Ziel und die Schwerpunktaufgaben während des Praktikums
3. den Gesamtzeitraum des Praktikums
4. die vereinbarten Wochenstunden sowie die Höhe der Vergütung
5. die Darstellung im Haushaltsplan einschließlich Produkt und Stellenplan

**zu 9.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Änderung der Rahmenvereinbarung zur gewerblichen Beförderung von Briefsendungen
Vorlage: VII/2021/02632**

Herr Schied verwies den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Herr Geier verwies den Antrag in den Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung
sowie durch GOA
des Oberbürgermeisters*

Beschlussvorschlag:

In den aktuellen und zukünftigen Ausschreibungen zur gewerbsmäßigen Beförderung von Briefsendungen für die Stadt Halle (Saale) werden die „allgemeinen Bedingungen“ für die Zustellung im Stadtgebiet der Stadt Halle (Saale) um die folgenden Punkte erweitert:

- Die Beförderung von Briefsendungen im Bereich der Innenstadt (Altstadt, südliche und nördliche Innenstadt) erfolgt mit Lastenfahrrädern, Fahrrädern oder zu Fuß.
- Außerhalb des Innenstadtbereichs erfolgt die Beförderung von Briefsendungen mit Lastenfahrrädern, Fahrrädern, E-Fahrzeugen oder zu Fuß.

**zu 9.4 Antrag der CDU-Fraktion zur Prüfung der Vergabe einer
Sondernutzungserlaubnis für die Betreiber von E-Tretroller-
Verleihsystemen (E-Scooter) für die bessere Steuerung der E-Mobilität in
Halle
Vorlage: VII/2021/02613**

Herr Scholtyssek brachte den Antrag ein.

Herr Geier verwies den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
des Oberbürgermeisters
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Vergabe einer Sondernutzungserlaubnis für Betreiber von E-Tretroller-Verleihsystemen im Stadtgebiet zu prüfen. Das Prüfergebnis ist dem Stadtrat mit einer Handlungsempfehlung noch vor der Sommerpause vorzulegen. Eine entsprechende Praxis ist auch für eine mögliche zukünftige Anwendung auf Betreiber von Fahrrad-/E-Bikes-/Pedelecs-Verleihsystemen zu prüfen.

**zu 9.6 Antrag der CDU-Fraktion zur Qualifizierung des „Integrierten
Dürreschutzkonzepts“
Vorlage: VII/2021/02628**

Herr Dr. Bergner verwies den Antrag in den Ausschuss für Finanzen, städtischeeteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Herr Geier verwies den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
des Oberbürgermeisters
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung
sowie durch GOA
der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Betriebsverwaltung und Liegenschaften*

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, das vorliegende „Integrierte Dürreschutzkonzept“ (VII/2021/02129) um die bisher unberücksichtigten Vegetationsbereiche in der Stadt **und um die Analyse der Möglichkeiten** zu erweitern und sich verstärkt mit Möglichkeiten zusätzlicher Wasserversorgung zu erweitern.
Dabei ist die Verbindung zur Arbeit des „Runden Tisches Wasserversorgung“ herzustellen.
2. Das vorliegende Dürreschutzkonzept und seine Fortschreibung sollen in das **integrierte kommunale** Klimaschutzkonzept der Stadt Halle eingebunden werden.
3. **Bei der Fortschreibung des Dürreschutzkonzeptes soll eine Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig-Halle gesucht werden. Ziel dieser Zusammenarbeit könnte die Entwicklung von förderfähigen Modellprojekten zur urbanen Vegetationssicherung angesichts zu erwartender klimatischer Veränderungen sein.**
4. Der Stadtrat beauftragt die Stadt Halle die im „Integrierten Dürreschutzkonzept“ ausgewiesenen Mehrbedarfe an Personal und Technik im Rahmen der Haushaltsplanungen vorrangig bereitzustellen sowie bereits im Haushaltsvollzug 2021 – bei witterungsbedingtem Bedarf – mittels flexibler Bewirtschaftung die notwendigen Ressourcen zum Erhalt des Stadtgrüns bereitzustellen.
5. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, die bereits vorhandenen ehrenamtlichen Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zur Pflege und Erhaltung von Baumbeständen zu fördern und weiter auszubauen.

**zu 9.7 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Fahrradbügeln in Kreuzungsbereichen
Vorlage: VII/2021/02649**

Frau Dr. Kreuzfeldt brachte den Antrag ein und verwies diesen in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten.

Herr Geier verwies den Antrag in den Hauptausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
des Oberbürgermeisters
in den
Hauptausschuss
sowie durch GOA
der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten*

Beschlussvorschlag:

Ab dem Jahr 2022 werden jährlich mindestens vier geeignete Kreuzungsbereiche an Straßen im Stadtgebiet so mit Fahrradbügeln umgebaut, dass verkehrswidriges Parken von Kfz eingeschränkt werden kann. Die Stadtverwaltung erstellt dafür bis Oktober 2021 eine entsprechende Maßnahmenplanung bis zum Jahr 2025 mit Vorschlägen für konkret umzugestaltende Kreuzungsbereiche unter Beachtung der Schleppkurven von Müll- und Feuerwehrfahrzeugen sowie des Lieferverkehrs, die dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Frau Müller stellte fest, dass die vereinbarte Sitzungszeit nunmehr erreicht ist und fragte die Mitglieder des Stadtrates, wie weiter verfahren werden soll. Man einigte sich darauf, den Tagesordnungspunkt 9 zu Ende zu führen und anschließend in den nicht öffentlichen Teil der Sitzung überzugehen.

**zu 9.8 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Änderung der
Entschädigungssatzung
Vorlage: VII/2021/02646**

Frau Dr. Brock brachte den Antrag ein.

Herr Geier verwies den Antrag in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Herr Scholtyssek bat darum, dass die Verwaltung zum Finanzausschuss eine Übersicht mit allen Beiräten vorlegt, diese finanziell untersetzt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
des Oberbürgermeisters
in den*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt dem Stadtrat eine Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger (Entschädigungssatzung) mit folgender Änderung zur Beschlussfassung vorzulegen:

Nach § 5a wird folgender § 5b eingefügt:

„§ 5b Entschädigung für Mitglieder der Beiräte

Mitgliedern eines vom Stadtrat gebildeten Beirates wird für die Teilnahme an den Sitzungen des Beirates, für den sie bestellt worden sind, nach Ablauf des jeweiligen Monats 16,00 EUR je Sitzung und Tag gezahlt. § 1 Abs. 2 Satz 2 und 3 gelten entsprechend.“

**zu 9.9 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Errichtung eines Motoball-
Trainingsgeländes
Vorlage: VII/2021/02647**

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Herr Raue

Ja, also meine Damen und Herren, das ist ein vollständig unpolitischer Antrag. Wir wollen damit natürlich erreichen, dass der Stadtrat sich zu dieser Sportart Motoball in Halle auch bekennt und in jeden Fall wollen wir natürlich aber an dieser Stelle auch noch mal klarmachen, dass Sport insgesamt auch unpolitisch sein soll. Und die Fraktion, die sich hier nun so sehr deutlich gegen den Motoball und Motorsport ausgesprochen hat in Halle, die soll an dieser Stelle auch noch mal klar und deutlich hier zu erkennen geben, ob sie Sport politisieren will oder nicht. Wir wollen das nicht. Wir wollen die Stadt auffordern, in ihrem Haushalt bisher nicht ausgegebene Mittel zusammen zu suchen und diesen Trainingsplatz zumindest als ersten Schritt umzusetzen und ja, dafür bitten wir Sie natürlich um Zustimmung. Verwiesen ist der bereits in den Sportausschuss und es scheint mir sinnvoll, gegebenenfalls im Finanzausschuss, den Antrag mit zu beraten.

Frau Müller

Herr Geier, wollen Sie noch?

Herr Geier

Ich verweise in den Sportausschuss.

Frau Müller

Okay, damit ist er in den Sportausschuss verwiesen. Und Herr, Herr Raue, Sie setzen sich bitte hin.

Herr Raue

Finanzausschuss, bitte.

Frau Müller

Ja. Und Herr Bernstiel.

Herr Bernstiel

Ja, wie unpolitisch Ihr Antrag ist, dass haben Sie gerade selbst bewiesen, denn Sie haben sich nicht mal die Mühe gemacht einmal ein Wort mit dem Verein selber zu wechseln, aber das nur am Rande. Wir möchten noch zusätzlich verweisen in den Ausschuss für Klimaschutz, Ordnung und Umwelt, sowie in den Planungsausschuss, denn auch wir finden, dass diese Frage geklärt werden muss.

-Ende Wortprotokoll-

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA
des Oberbürgermeisters
in den
Sportausschuss
sowie durch GOA
der AfD-Stadtratsfraktion Halle
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische participationsverwaltung und Liegenschaften
und durch GOA
der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung
und in den
Ausschuss für Planungsangelegenheiten*

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) bekennt sich zum Erhalt der Sportart Motoball und lehnt alle Versuche die Sportart zu diskreditieren und die Sportfreunde des Motoball aus Halle zu verdrängen, ab.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, aus welchen Leistungen oder Produkten im Haushaltsplan, ggf. dieses Jahr nicht mehr beanspruchte Mittel umgeschichtet werden können, um die Errichtung eines Trainingsplatzes auf der gepachteten Sportanlage Schieferstraße für den Verein 1. Motoballclub 70/90 Halle e.V. zu realisieren.

**zu 9.10 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion für eine Konzeption zur gerechten Verteilung der Belastungen durch Asyl- und Migration sowie zur Verminderung der Segregation von Ausländern im Stadtgebiet
Vorlage: VII/2021/02648**

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Herr Raue

Hierzu würde ich dann doch noch eine kurze Stellungnahme geben von unserer Fraktion, zumindest eine kurze Einführung. Also, wir finden es an dieser Stelle wirklich wichtig, dass die Stadt Halle mal ein Signal sendet. Einerseits ist das unser letzter Antrag gewesen im letzten Stadtrat, der ist ja auch automatisch verwiesen wurden, ohne das er hier besprochen

wurde. Da hatten wir den Antrag gestellt, dass die Stadt Halle eine Zuzugsbeschränkung für Ausländer bei der Landesregierung beantragen soll. Die muss natürlich von der Landesregierung letztendlich erlassen werden aber die Stadt Halle muss natürlich danach rufen.

Wir sind also eine massiv und maximal überlastete Stadt. Wir haben fast 400 Millionen Schulden. Die Stadt Halle hat leider die höchste Ausländerkriminalität in Sachsen-Anhalt. Die Stadt Halle hat leider auch die schlechtesten Bildungschancen für ihre Kinder und Jugendlichen, da brauchen Sie nur in den Bildungsbericht hineinschauen, ins Bildungskonzept. Die anderen Zahlen, die ich zur Ausländerkriminalität beispielsweise habe, die lassen sich sehr gut an der polizeilichen Kriminalitätsstatistik ablesen.

Das heißt, was wir jetzt, wo wir hinein laufen, ist einfach, dass in den Stadtgebieten, in den Plattenbauvierteln, sich Parallelgesellschaften bilden. Das wollen wir unbedingt vermeiden. Das Problem ist allerdings, die müssen sich dort Wohnungen nehmen, weil die KdU-Grenzen das so festlegen. Und gerade in den Stadtvierteln Giebichenstein, Paulusviertel, wo im Prinzip Migration unheimlich befürwortet wird, da gibt es relativ wenig Mieträume und die Vermieter sind nicht gewillt ihre Wohnungen Migranten zur Verfügung zu stellen, weil natürlich die KdU-Leistungen nicht alles abdecken. Und da muss die Stadt jetzt eben mal schauen, wie sie Ausländer genau in die Stadtviertel bekommt, wo die größte Zustimmung erwartbar ist. Und die lässt sich nun mal an den Wahlergebnissen ablesen. Und in den anderen Wahlkreisen beispielsweise, in großen Plattenbauvierteln, die haben einfach, die sehen keine Bereicherung und die Gebiete müssen einfach entlastet werden. Und die sind massiv überlastet, das sehen wir in den Schulen, da haben wir teilweise bis zu 80 Prozent Migrationsanteil. Das ist auch unzumutbar für unsere Lehrer. Wir finden auch keine Lehrer mehr. Wir bauen jetzt eine neue Schule, das Land, bin ich mal gespannt, ob wir überhaupt Lehrer für die neue Schule finden.

Aber sei es drum, uns geht es jetzt darum, mit diesem Antrag unseren Hauptantrag, nämlich die Zuzugsbegrenzung zu flankieren. Das heißt Zuzugsbegrenzung, Zuzugsstopp für Asylsuchende und generell Asyl oder Personen, denen Asyl bereits bewährt ist und die eine Duldung haben, dass die in Halle keine Aufnahme mehr finden und dass die Stadt Halle sozusagen diejenigen, die jetzt bei uns sind bis zur Abschiebung, bei denen, die abgeschoben werden, dass sie die auch anders verteilen kann. Und das nicht die gesamte Last immer in Halle-Neustadt liegt, in Heide-Nord liegt, in der Südstadt liegt und die Menschen, die sich eigentlich dagegen wehren mit Händen und Füßen, dass die an dieser Stelle auch mal entlastet werden. Das sind nämlich die Schwächsten der Gesellschaft und die Stärksten der Gesellschaft, die laden die Probleme genau bei denen ab, die am wenigsten danach gerufen haben.

Und ich will Ihnen nur mal noch zwei Zahlen sagen und dann bin ich fertig. Das sind Zahlen aus der jüngsten PKS, ich habe es heute schon zwei Mal gesagt, dass wir eine massiv steigende Ausländerkriminalität haben, auch bei uns in Halle. Die Straßenkriminalität ist von 28 auf 33 Prozent gestiegen, nur letztes Jahr. Mord und Totschlag ist zwar etwas zurückgegangen aber immerhin noch über 53 Prozent. Tatverdächtige in Mord und Totschlagsfällen sind Ausländer und die Zahlen haben sich verdreifacht sogar. Die absoluten Zahlen. Bei Vergewaltigung haben wir immer noch 24 Prozent. Schwere Körperverletzung von 33 auf 35 Prozent gestiegen. Raubüberfälle von 31 Prozent auf 37 Prozent gestiegen. Das ist alles nicht mehr hinnehmbar. Der Stadtrat muss ich unbedingt darum kümmern und das alles bei einem Ausländeranteil in der Stadt Halle von 10 Prozent. Und dann geben die Zahlen noch nicht mal mehr ein vollständiges Bild, weil jede Tat, die durch eine Person durchgeführt wird, die auch die deutsche Staatsbürgerschaft hat und allerdings auch noch eine andere, die wird automatisch zu den deutschen Tätern gezählt. Das heißt, die Lage ist ganz dramatisch.

Frau Müller

Herr Raue, Ihre Redezeit ist um.

Herr Raue

Ich verweise den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung, in den Finanzausschuss und in den Sozialausschuss. Vielen Dank.

Frau Müller

Wenn ich mir dazu nur mal eine Anmerkung erlauben darf. Sie wollten ja einführen. Sie haben aber letzten Endes hier Ihre komplette Redezeit ausgeschöpft. Das dürfen Sie auch, Herr Raue. Es gibt einen Unterschied zwischen demokratischen Rechten und demokratischen Umgangsformen. Das finde ich zumindest. Es ist natürlich Ihr Recht, das hier auch so zu machen und das auszuschöpfen. Die Einigung aller anderen Fraktionen, eigentlich auch mit Ihnen, Sie haben nicht widersprochen, war, dass wir hier zügig verweisen zum Nutzen aller im Sinne von schnell fertig werden. Alle kriegen es auf die Reihe, ein Fraktion kriegt es nicht auf die Reihe. Wie gesagt, Ihr Recht ist das. Ob das demokratischen Umgangsformen entspricht, das ist die zweite Frage, weil Sie hier immer die Demokratie so betonen.

Damit sind wir bei Punkt 9.11, Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes. So. Ach so, Sie wollten noch mal? Herr Dr. Wend, okay, Sie habe ich übersehen. Bitte.

Herr Dr. Wend

Also, es ist richtig, dass die Lastenintegration in unserer Stadt ungerecht verteilt sind und deswegen betrifft das auch den Jugendhilfeausschuss. Deswegen verweisen wir das in den Jugendhilfeausschuss. Und ich glaube, ich nehme mir das Wort heraus, dass wir dieses wichtige Problem in unserer Stadt nicht zwischen den Extremen dieses Rates zerreißen, sondern, dass wir uns dieses Problems annehmen, ohne Häme, ohne Hetze, es analysieren und gucken, wie wir möglichst gut diese Stadt gestalten. Das gilt hier an alle Beteiligten. Dankeschön. Ich bitte um Nachsicht für das Überschreiten der Regeln.

-Behandlung TOP 9.11-

Frau Müller

Bitte schön, Herr Raue, halten Sie Ihre persönliche Erklärung.

Herr Raue

Muss auch gar nicht lange dauern, Frau Vorsitzende. Aber ich muss mich von Ihnen nicht maßregeln lassen, dass ich hier vielleicht undemokratisch bin. Wenn Sie festlegen, dass die Anträge zügig verwiesen sind und wenn das der gesamte Rat macht, dann können Sie das doch auch gerne machen. Aber Sie haben schon richtig gesagt, ich muss dem nicht zustimmen, ich habe dem auch nicht zugestimmt. Ich habe zwar nicht widersprochen, weil mein Widerspruch in diesem Haus überhaupt nichts nützt, weil Sie ja eh machen, was sie wollen. Aber das können Sie natürlich auch mit Ihrer Mehrheit aber Sie müssen dann einfach dulden und ertragen, dass ich die Wahrheiten, die Fakten, die in dieses Haus gehören, dass ich die auch in diesem Haus sage. Und das bei jeder Gelegenheit. Und ich lasse es einfach nicht mehr zu, dass Sie hier alles unter den Tisch kehren. Das geht so nicht mehr und das können Sie sich auch mal selbst hinter die Ohren schreiben. Und lassen Sie das bitte mich zu maßregeln, wenn ich meine Rechte wahrnehme. Vielen Dank.

-Zwischenruf: „Arschloch“-

Frau Müller

Herr Raue, Sie haben mir nicht zugehört. Ich habe Sie nicht gemäßregelt, ich habe lediglich eine Bewertung hier abgegeben, wie ich das sehe. So und wenn wir da jetzt schon an der Stelle sind ... Was denn? Ich habe das jetzt leider nicht gehört. Ich habe das wirklich nicht

gehört. So. Herr Raue, vielleicht eine Anmerkung nur noch, damit wir uns an der Stelle vielleicht auch mal einig werden, weil Sie gerade sagten, hier wird eh gemacht, was wir wollen. Ich erinnere Sie nur mal daran, wie oft ich Sie jedes Mal, wirklich jedes Mal daran erinnere, dass Ihre Redezeit vorbei ist. Und da machen Sie auch was Sie wollen. Jedes Mal. So, schreiben Sie sich das bitte auch mal hinter die Ohren. Bin ich nämlich auch leid, das Ganze. Und heute ganz besonders.

-Ende Wortprotokoll-

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
der AfD-Stadtratsfraktion Halle
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften,
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung
und in den
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss
sowie durch GOA
der Fraktion MitBürger & Die PARTEI
in den
Jugendhilfeausschuss*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung erarbeitet ein Konzept zur gerechten Verteilung der Belastungen durch Asyl- und Migration sowie zur Verminderung von Segregation, insbesondere von Ausländern im Stadtgebiet von Halle.

Dazu wird ein Maßnahmenplan erarbeitet, der es ermöglicht, dass Asylbewerber oder ihnen gleichgestellte Personen, ihren Wohnsitz auch in Wohngebieten in denen die Mietpreise üblicherweise über den durch KdU-Leistungen gedeckten Grenzen liegen, nehmen können. Bevorzugt sollen bei der Prüfung die Stadtviertel Paulusviertel und Giebichenstein behandelt werden.

**zu 9.11 Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes
Vorlage: VII/2021/02659**

Herr Wolter verwies den Antrag in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften sowie in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
der Fraktion MitBürger & Die PARTEI
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat spricht sich für die Wiedereinrichtung eines stadt eigenen Forstamtes aus. Das Revier umfasst alle Waldflächen im Eigentum der Stadt Halle (Saale).
2. Das Team Forsten/Landwirtschaft ist für alle Belange des Stadtwaldes zuständig. Der Stellenplan der Stadtverwaltung wird im Team Forsten/Landwirtschaft ab dem Jahr 2022 erweitert um einen Revierförster (m/w/d) in Vollzeit mit einer Stellenbewertung bis E11.
3. Der angehende Revierförster soll über einen Hochschulabschluss (B.Sc./M.Sc. Forstwirtschaft bzw. Diplomforstwirt/Diplomforstingenieur (FH)) verfügen, dem Teamleiter Forsten/Landwirtschaft unterstellt sein und den forstlichen Revierdienst im gesamten Stadtwaldrevier leiten. Dem Revierförster sollen die städtischen Waldarbeitenden unterstehen. Auch soll er gegenüber Waldbesuchenden, Selbstwerbenden, Forstserviceunternehmen und Mitarbeitenden des Eigenbetriebs für Arbeitsförderung (EfA) im Stadtwald weisungsberechtigt sein.
Seine Aufgaben sollen insbesondere sein:
 - Planung, Leitung, Abrechnung und Dokumentation aller im Stadtwald erforderlichen Arbeiten zur nachhaltigen, naturschutzgerechten Waldbewirtschaftung gemäß Landeswaldgesetz mit Jahresplänen auf der Grundlage der periodischen Planung (Forsteinrichtung).
 - forstfachliche Planung von Erstaufforstungen, Waldumbauten etc. auch bei Kompensationsmaßnahmen Dritter nach Naturschutzrecht und anderen Rechtskreisen
 - Holzvermarktung
 - Verkehrssicherung
 - Waldschutz
 - Öffentlichkeitsarbeit
4. Der zukünftige Revierförster soll als Vertreter des Kommunalwaldes von der Forstbehörde der Stadt zum Mitglied des Forstausschusses nach § 35 LWaldG LSA berufen werden.

**zu 9.12 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Errichtung eines betreuten Taubenschlags auf dem Dach der Hochhaus-Scheibe A
Vorlage: VII/2021/02484**

Herr Wels brachte den Antrag ein und verwies diesen in den Bildungsausschuss und in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Herr Geier verwies den Antrag in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
des Oberbürgermeisters
in den
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss
sowie durch GOA
der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
in den
Bildungsausschuss
und in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung*

Beschlussvorschlag:

- (1) Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob nach Beendigung der Sanierung der Hochhaus-Scheibe A auf dem Dach ein betreuter Taubenschlag errichtet werden kann.
- (2) Der Taubenschlag wird regelmäßig gereinigt und die gelegten Eier durch Attrappen ersetzt. Zusätzlich werden Wasser und artgerechtes Futter für die Tauben bereitgestellt.
- (3) Die Betreuung sollte in Kooperation mit benachbarten Schulen erfolgen.

**zu 9.13 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Bepflanzung geeigneter Flächen im Stadtgebiet von Halle (Saale) mit Obstbäumen und Obststräuchern
Vorlage: VII/2021/02486**

Herr Wels verwies den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung*

Beschlussvorschlag:

- (4) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Konzept über Sorten und Standorte für Obstbäume und Obststräucher zu entwickeln, die im Stadtgebiet von Halle (Saale) 2022 gepflanzt werden sollen. Das Konzept wird dem Stadtrat im III. Quartal 2021 vorgelegt.
- (5) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Patenschaftsprogramm aufzulegen, in dessen Rahmen Standorte ermittelt werden, an denen Privatpersonen Obstbäume und Obststräucher stiften können.

- (6) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine interaktive Karte zu entwickeln, auf der sich interessierte Einwohner*innen informieren können und diese im Internet zu veröffentlichen.

zu 9.14 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umbesetzung von Aufsichtsgremien und Beiräten
Vorlage: VII/2021/02493

Frau Müller bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

(1) Gestaltungsbeirat Halle (Saale)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt, dass Frau Franziska Waldmann als beratendes Mitglied im Gestaltungsbeirat ausscheidet.

Der Stadtrat benennt als beratendes Fraktionsmitglied im Gestaltungsbeirat Ralf Meier.

(2) Stadion Halle Betriebs GmbH (SHBG)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) schlägt dem Aufsichtsrat der Stadion Halle Betriebs GmbH (SHBG) die Abberufung von Herrn Thomas Krech vor.

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) schlägt dem Aufsichtsrat der Stadion Halle Betriebs GmbH (SHBG) Herrn Paul Biedermann zur Berufung für den Aufsichtsrat vor.

zu 9.15 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umbesetzung in Ausschüssen
Vorlage: VII/2021/02629

Frau Müller bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

(1) Rechnungsprüfungsausschuss

Stadtrat Dr. Martin Ernst wird von seiner Mitwirkung im Rechnungsprüfungsausschuss entbunden.

Der Stadtrat entsendet Gernot Nette in den Rechnungsprüfungsausschuss.

(2) Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung

Stadtrat Dr. Sven Thomas wird von seiner Mitwirkung im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung entbunden.

Der Stadtrat entsendet Johannes Menke in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

**zu 9.16 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Mehrwegsysteme fördern –
Verpackungsmüll reduzieren
Vorlage: VII/2021/02661**

Frau Dr. Burkert verwies den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung*

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt gemeinsame Handlungsansätze zur Förderung von Mehrwegverpackungen im Stadtgebiet zu entwickeln. Folgende Punkte sind zu berücksichtigen.

1. Es findet eine regelmäßige Berichterstattung über die Novellierung des Verpackungsgesetzes und die entsprechenden Folgen für Betriebe, Verbraucherinnen, Veranstaltungen und Festivals statt.
2. Die Verwaltung richtet unter Beteiligung der Gastronomie sowie ExpertInnen aus der Zivilgesellschaft einen Runden Tisch ein. Ziel des runden Tisches ist es, Unterstützungsmöglichkeiten und -leistungen seitens der Stadtverwaltung zu identifizieren und eine öffentliche Kampagne zu entwickeln, um das Bewusstsein für die Thematik zu erhöhen.

**zu 9.17 Antrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Einführung einer App für
die Kindertagesstätten in Halle
Vorlage: VII/2021/02583**

Frau Mark verwies den Antrag in den Jugendhilfeausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA
der Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle
in den
Jugendhilfeausschuss*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten und den freien Trägern von Kindertagesstätten in Halle, zu prüfen, inwiefern Apps wie beispielsweise das in Bernburg verwendete System „care“ die Arbeitsabläufe in halleschen Kitas – auch angesichts von dringendem Kommunikationsbedarf in der Corona-Krise – unterstützen und verbessern können.

Neben dem Faktor Datenschutz und Rechtssicherheit ist auch zu prüfen, welche infrastrukturellen Voraussetzungen in den Einrichtungen geschaffen werden müssen.

Das Prüfergebnis ist dem Stadtrat bis zur Stadtratssitzung im September 2021 vorzulegen.

Frau Müller beendete den öffentlichen Teil der Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Katja Müller
Vorsitzende des Stadtrates

Maik Stehle
Protokollführer